Jahresbericht 2018

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT

Geleitwort

Das Jahr 2018 war geprägt von Erinnerungen und Zukunftsfragen unter dem Eindruck der Jahrestage von Ereignissen, die für Europa und die Welt, insbesondere aber auch für Deutschland und für Polen, fundamentale Bedeutung hatten. Im November 2018 jährte sich zum hundertsten Mal die Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens nach 123 Jahren der Unterdrückung durch die Nachbarn Preußen-Deutschland, Russland und Österreich. Aus den Trümmern der untergegangenen Imperien wuchs auch die Deutsche Republik, die nach dem Tagungsort der verfassunggebenden Nationalversammlung die Weimarer genannt wurde. Die polnische und die deutsche Republik sollten nicht zueinander finden. 85 Jahre lag im Jahr 2018 die Machtübernahme Hitlers zurück, der mit der Förderung der Stützen der Gesellschaft und von Millionen ein Regime errichtete, das zuerst Deutschland, dann Europa und ganz besonders Polen, unseren Nachbarn seit 1000 Jahren, ins Unglück stürzte. Auf den Hinterlassenschaften von zwei Weltkriegen und zwei totalitären Systemen suchten Deutschland und Polen unter gänzlich unterschiedlichen und in vielem ähnlichen Bedingungen eine bessere Zukunft aufzubauen. Nach dem Aufbruchsjahr 1968, das in Westeuropa (Studentenrevolte und Befreiungen unterschiedlichster Art und Güte) systembedingt ganz andere Züge trug als in Polen (Märzunruhen und politische Säuberungen) und in der Tschechoslowakei (»Prager Frühling«) kam eine längere Zeit der Erstarrung, bis 1978 mit der Wahl des Krakauer Kardinals zum Papst ein Zeichen gesetzt wurde, das nach Solidarność 1980/81 und Kriegsrecht 1988 in die Vorbereitungen für einen Runden Tisch mündete, der im Februar 1989 seine Arbeit aufnahm. Freiheit und Demokratie in Polen, deutsche Freiheit und Einheit, sie sind aus diesen historischen Grunderfahrungen und dem Handeln von mutigen Menschen und staatsbürgerlichen Bewegungen heraus entstanden.

Die 2018 gezogene Bilanz hatte Licht- und Schattenseiten. Vieles wurde erreicht, vieles steht aber auch unter verschärfter Bewährung. Diese Schlussfolgerung ziehe ich auch aus dem Erlebnis von Veranstaltungen und Programmen des Deutschen Polen-Instituts im vergangenen Jahr, die mich tatsächlich sehr nachdenklich machten und manchmal auch ratlos. Nun entspricht Mutlosigkeit nicht meinem Naturell. Und sowohl aus der Diskussion im Weimarer Dreieck-Format mit Janusz Reiter, Marieluise Beck und Dominique Reynié über die Zukunft unserer Nationen als auch aus der beeindruckenden Bilanztagung des DPI über ein Jahrhundert deutscher Polenpolitik im Weltsaal des Auswärtigen Amts im November 2018 bin ich mit dem Gefühl herausgegangen, dass es sich lohnt, anständig zu sein, um den Versöhner Władysław Bartoszewski zu zitieren, trotz antidemokratischer und antiliberaler Politiken der wichtigsten Mächte im Osten wie im Westen und in den großen wie in den kleineren Ländern der Europäischen Union.

Lassen Sie mich den großen Sprung wagen: Das beeindruckend vielfältige und tiefgründige Programm des DPI im Jahr 2018 hat ein weiteres Mal mit Ernsthaftigkeit und spielerisch bewiesen, dass in den vergangen Jahrzehnten Deutsche und Polen ungeheuer viel aufgebaut und erreicht haben, dass es so lohnend ist, neugierig auf den Nachbarn zu sein und sich von ihm bereichern und herausfordern zu lassen. Dass es etwas zu verlieren gibt, und dass mit den zivilen und kulturellen Kräften ein starkes Netz geknüpft und verstärkt werden kann, dass sich gegen Dumpfheit, Dummheit, Vorurteil und Mauern in den Köpfen und an den Grenzen wendet, in dem es in Wissenschaft, Bildung, bei den jungen Menschen, in Kultur und Politik das Verbindende und das Bereichernde erfahren lässt. Das macht mich trotz der nachdenklichen Bilanz des Jahres 2018 zuversichtlich.

Das Deutsche Polen-Institut hat auch in 2018 mit seinen beeindruckenden Aktivitäten in Wissenschaft, Bildung, Kultur und politischem Dialog wichtige Beiträge dazu geleistet, Deutsche und Polen einander näher zu bringen und ein Gegengift gegen Ignoranz und Abgrenzung zu injizieren. Die Auszeichnung des DPI mit der Einladung des Bundespräsidenten, sich mit dem PolenMobil auf seinem Bürgerfest im Garten des Schlosses Bellevue zu präsentieren und den Gastgeber seinerseits auf seinem Stand begrüßen zu dürfen und mit seinen Programmen für Schulen bekannt zu machen, war sicher eine Krönung unter den vielen Zeichen, dass die Arbeit des DPI den Zuspruch findet, den sein Team für die alltägliche Arbeit befeuert.

Prof. Dr. Rita Süssmuth
Präsidentin

Einführung

Ein letztes Mal lade ich Sie ein, im Jahresbericht des Deutschen Polen-Instituts zu blättern, der eine möglichst kurzweilige Revue von Berichtenswertem aus dem vergangenen Jahr passieren lässt.

Im Jahr 2018 gab es wieder einige runde Jahrestage, die im Institutsprogramm zu thematisieren uns sinnvoll erschienen ist, wenn sie Herausforderungen für die Zukunftsbewältigung aufnehmen. Haben wir etwas Grundsätzliches gelernt? Welche Zukunftsperspektiven erschließen sich beispielsweise aus »1918« oder »1968«? 2018 war auch das Jahr, in dem in Berlin ein Büro des DPI eröffnet wurde, ein wichtiger Schritt zu noch mehr und verstetigter Präsenz in der Hauptstadt.

Aber zurück zu den Jubiläumsjahren. Deren Thematisierung war auch verbunden mit Höhepunkten im Programm des DPI. Da ist an erster Stelle die internationale Konferenz »Ein Jahrhundert deutsche Polenpolitik (1918–2018)« zu erwähnen, die sicherlich größte Konferenzveranstaltung in der Geschichte des DPI. Es war eine Ehre und Auszeichnung, diese Bilanz unter den Leitgedanken Tradition, Zivilisationsbruch, Verständigung, Partnerschaft gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt im Weltsaal ausrichten zu dürfen. Der Hausherr Bundesminister Heiko Maas nutzte das Forum für eine bemerkenswerte Grundsatzrede zum Verhältnis zu Polen, die von den Medien als eine Politik der ausgestreckten Hand gewürdigt wurde.

Um historische Lektionen ging es auch in einer trilateral ausgerichteten Podiumsdiskussion, die ebenfalls auf das Jahr 1918 sowie auf Wendejahre zwischen 1918 und 2018 blickte, auf die vielen Hoffnungen und Enttäuschungen, die so dramatisch wie möglich auf ein Neues belegen, dass es keinen linearen Fortschritt in der Geschichte und der Zivilisierung der Menschen gibt.

Salz streute in diese Wunde auch Timothy Snyder in seiner Keynote zu einer Diskussion über das Verhältnis zwischen den USA und Europa sowie die Herausforderungen des neuen Autoritarismus, die nicht nur aus Russland kommen. Die USA scheinen als liberales Gegengewicht bis auf weiteres auszufallen, die Mitgliedsstaaten der EU nur in Zerstrittenheit miteinander vereint.

Das Jahrbuch 2018 war mit seinem Themenschwerpunkt »Mythen« ganz am Puls der Zeit. Der Schlaf der Vernunft und die einfachen Antworten zu dem Eigenen und dem Fremden in Zeiten der Globalisierung und der Massenmigrationen rufen nach Differenzierung und Neugier für eine Realität, die in jeder Epoche vielfältig und vielfarbig war. Das ist in Zeiten der Abgrenzung und Abschottung und primitiven Identitätskonstruktionen keine Sensation, bleibt aber allzu oft unsichtbar.

Dazu boten die Stichworte in dem Lesebuchlexikon »Polnische Spuren in Deutschland«, das im Frühjahr 2018 als Veröffentlichung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) in einer hohen Auflage erschien, höchst lebendigen Anschauungsunterricht. Das illustrierte Lexikon wurde innerhalb weniger Monate zum Bestseller der bpb und dem DPI bei den zahlreichen Buchpräsentationen aus der Hand gerissen. Die hohe Nachfrage scheint unter Beweis zu stellen, dass die Neugier da ist und Entdeckerfreude über das Fremde im eigenen befreiend unverstellt sein kann.

Mit dem Erfolg des Lesebuchlexikons vergleichbar ist der Erfolg des PolenMobils mit der Auszeichnung, den Bundespräsidenten im Garten von Schloss Bellevue begrüßen zu dürfen. Das DPI wurde in den zurückliegenden Jahren stärker wahrgenommen und als glaubwürdige Einrichtung der Verständigung und die Politik begleitende Einrichtung wertgeschätzt. Es war schließlich auch die Politik, die mit ihrer Hochschätzung der Institutsarbeit weitergehende Erwartungen an das DPI knüpft. Die wurden seit der Jahreswende 2017/2018 noch größer, nachdem sich das DPI bereit erklärt hatte, die Polendenkmalinitiative mit seinen Kräften zu unterstützen, aus der Überzeugung, dass gerade jetzt ein sichtbares Zeichen gesetzt werden sollte, und mit der Bereitschaft, einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten, dass die Erfahrungen aus der Geschichte für eine gute deutsch-polnische Zukunft genutzt werden.

Ich bin froh, dass wir uns 2018 wieder gut aufstellen konnten in einem starken Institutsteam, mit einem inspirierenden Präsidium, einem Kuratorium, darin seinen institutionellen Förderern, mit denen zu arbeiten, ermutigend ist, mit den zahlreichen privaten Förderern und Kooperationspartnern, mit den zahlreichen neuen Mitgliedern im DPI e.V. und den zahlreichen »Freunden« (»I like«) überall.

Ich danke allen an Erfolgen Beteiligten für die Möglichkeit, den Leserinnen und Lesern diesen Bericht 2018 vorlegen zu können.

Prof. Dr. Dieter Bingen
Direktor

Inhalt

1 Ereignisse des Jahres 5

2 Wissenschaft und Praxis 7
2.1 Tagungen und Foren
2.2 Fachtagungen
2.3 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
2.4 Bildung und Schule

3 Publikationen 17
3.1 Periodika
3.2 Weitere Publikationsprojekte

4 Öffentliche Veranstaltungen 24

5 Chronik 2018 28

6 Bibliothek und Archive 32
6.1 Bibliothek
6.2 Archive

7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 34
7.1 Pressearbeit
7.2 Newsletter
7.3 Homepage
7.4 Soziale Medien

8 Aufgaben, Gremien, Organisation 35
8.1 Träger des Instituts
8.2 Mitglieder
8.3 Kuratorium
8.4 Präsidium
8.5 Wissenschaftlicher Beirat
8.6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
8.7 Praktikantinnen und Praktikanten

9 Kooperationen 38

10 Wissenschaftstransfer 41
10.1 Lehrveranstaltungen
10.2 Vorträge, Diskussionen u. a.
10.3 Veröffentlichungen
10.4 Teilnahme an Konferenzen, Tagungen u. a.
10.5 Mitarbeit in den Medien
10.6 Tätigkeit in externen Gremien, Gutachtertätigkeit

1 Ereignisse des Jahres

Eröffnung des DPI-Büros in Berlin

Das Berliner Büro des Deutschen Polen-Instituts hat im März 2018 seinen Sitz im Zentrum Berlins, in der Rosenstraße 2, bezogen. Die offizielle Eröffnung mit prominenten Gästen fand am 25. April 2018 statt. Von dort aus werden seitdem durch die Büroleiterin Emilie Mansfeld die Berliner Aktivitäten des DPI mitbetreut. Dazu zählen Projekte, die in Berlin koordiniert werden, wie das »Polendenkmal«-Projekt (www.polendenkmal.de), Initiierung und Unterstützung für in Berlin vom DPI durchgeführte öffentliche Veranstaltungen, Vertretung des DPI bei wichtigen politischen und kulturellen Terminen bzw. Sitzungen in Berlin, Begleitung der Hauptstadtarbeit des DPI-Direktors sowie Anlaufstelle für Kooperationsinteressierte in Berlin (aus Wissenschaft, Kultur, Politik).

Das PolenMobil auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten

Das Deutsche Polen-Institut hatte mit seinem Schulprojekt die Ehre, sich auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten mit einem Stand präsentieren zu dürfen. Das Fest fand am 7. und 8. September 2018 statt und lockte Tausende Besucher in den Park des Schlosses Bellevue. Seit drei Jahren reisen zwei PolenMobile durch deutsche Schulen, um Schülerinnen und Schülern den Nachbarn Polen auf attraktive und humorvolle Weise näherzubringen. Das Projekt ist mittlerweile zu einem wichtigen Baustein in den deutsch-polnischen Beziehungen geworden. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier brachte seine Anerkennung durch einen Besuch am DPI/PolenMobil-Stand zum Ausdruck.

Das PolenMobil wird unter anderem von der Regensburger Sanddorf-Stiftung finanziert, deren Stifterin Erika Vielberth ebenfalls nach Berlin gereist war. Auch die Präsidentin des Deutschen Polen-Instituts, Prof. Dr. Rita Süssmuth, hielt sich längere Zeit am Stand auf, wo sich die Gelegenheit für interessante Gespräche mit interessanten Gästen ergab.

2 Wissenschaft und Praxis

2.1 Tagungen und Foren

Internationale Konferenz

Ein Jahrhundert deutsche Polenpolitik (1918–2018) Tradition – Zivilisationsbruch – Verständigung – Partnerschaft

Berlin, 15. bis 16. November 2018, Auswärtiges Amt

In Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland

Eine Gesamtschau deutscher Polenpolitik seit 1918 leistete die Tagung »Ein Jahrhundert deutsche Polenpolitik«, die das Deutsche Polen-Institut in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt am 15. und 16. November 2018 in Berlin organisierte. Dabei standen die Brüche, aber auch Kontinuitäten über Zäsuren hinweg im Mittelpunkt, was der Untertitel verdeutlichte: »Tradition – Zivilisationsbruch – Verständigung – Partnerschaft«. Anlass war die hundertste Wiederkehr des Tages, an dem die eben ausgerufene deutsche Republik im November 1918 die neue Zweite Republik Polen diplomatisch anerkannte.

Eingeleitet wurde die Tagung im repräsentativen Weltsaal des Auswärtigen Amtes in Berlin mit einer Grundsatzrede von Bundesaußenminister Heiko Maas. Vor rund 400 Zuhörerinnen und Zuhörern erinnerte er an die dunklen Traditionen deutscher Polenpolitik, aber auch an den neuen Aufbruch, den vor einem halben Jahrhundert schließlich die bundesdeutsche Politik wagte: Seit Willy Brandts Warschauer Kniefall im Dezember 1970 – eine »menschliche Geste« – habe die Bundesrepublik Deutschland immer positiver nach Polen geschaut. Heute, so Maas, wolle sie auf der Grundlage des geschaffenen Vertrauens gemeinsam mit Polen die Zukunft bauen. Er schlug eine neue europäische Ostpolitik vor, in

der Deutschland mit Polen, aber auch vielen weiteren Partnern gemeinsam agieren müsse, in erster Linie mit Blick auf Russland und die Ukraine. Polen und Deutschland seien »Vordenker und Motoren einer solchen Politik«, sagte Maas, und: »Polen ist eine unersetzliche Führungskraft in Europa.« Der polnische Botschafter in Berlin, Andrzej Przyłębski, replizierte in seinem Grußwort distanziert, indem er auf die lange Tradition einer »katastrophalen« deutschen Politik und Überheblichkeit abhob; die Nachbarschaft sei nach wie vor »nicht befriedigend«.

Das folgende Szenarien-Panel hatte den Zweck, ausgewiesene Expertinnen und Experten einen Blick in das Jahr 2028 werfen zu lassen, um die deutsch-polnischen Beziehungen aus dieser Zukunftswarte neu zu beleuchten. Kai-Olaf Lang (Berlin) und Justyna Schulz (Posen) taten dies aus wissenschaftlicher, die beiden Parlamentsabgeordneten Manuel Sarrazin (Bundestag) und Bartłomiej Wróblewski (Sejm) aus politischer Sicht und entwickelten dabei teils höchst komplexe Szenarios einer möglichen Zukunft des bilateralen Verhältnisses.

Auch der zweite Konferenztag führte wieder mehrere hundert interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer in den Weltsaal. Vier Panels standen auf dem Programm, außerdem ein Einzelvortrag. Einleitend beschäftigten sich

Gottfried Niedhart (Mannheim), Bernard Wiaderny (Berlin), Stanisław Żerko (Posen) und Karina Pryt (Frankfurt/M.) mit der deutschen Polenpolitik zwischen den beiden Weltkriegen; Hans-Jürgen Bömelburg kommentierte. Es wurde deutlich, wie groß die Belastungen für ein einvernehmliches Miteinander waren; selbst die Außenkulturpolitik hatte kaum Interesse daran, die Beziehungen gedeihlicher zu gestalten. Anschließend skizzierte Stephan Lehnstaedt (Berlin) den Zivilisationsbruch in der deutschen Polenpolitik im Zweiten Weltkrieg, die bis zur »Quintessenz des Hasses gegenüber Polen« geführt habe. Paweł Machcewicz (Warschau/Jena) kommentierte dies und hob insbesondere auf die Erinnerungskultur ab, in der er nach wie vor ein Defizit auf deutscher Seite mit Blick auf die kollektive Wahrnehmung der Gewaltpolitik gegenüber der polnischen Zivilbevölkerung feststellte.

Die folgende Diskussion widmete sich den Jahren zwischen Kriegsende und 1970. Krzysztof Ruchniewicz (Breslau) sprach über die kaum sichtbaren Ansätze einer neuen Polenpolitik unter Konrad Adenauer, Wolfgang Schmidt (Berlin) nahm sich der Vorbereitungen des Warschauer Vertrags an, Paweł Zajas (Posen/Marbach) behandelte den Rahmen, den das Auswärtige Amt in unterschiedlichen Kontexten für die Außenkulturpolitik gegenüber Polen setzte, und Hermann Wentker (Berlin) ging auf das besondere Verhältnis der DDR zu Polen ein. Adam Krzemiński (Warschau) wies in seinem Kommentar auf die große Spannbreite deutscher Polenpolitik in dieser Epoche hin.

Das dritte Panel galt den beiden Jahrzehnten zwischen 1970 und 1990. Dieter Bingen (Darmstadt) steckte Grundlinien deutscher Polenpolitik zwischen Warschauer Vertrag und deutscher Einheit ab und hob das große Risiko hervor, das Willy Brandt mit seiner Ostpolitik einging. Burkhard Olschowsky (Oldenburg) erörterte die DDR-polnischen Beziehungen und Dominik Pick (Berlin) beschäftigte sich mit der bundesdeutschen Außenkulturpolitik in dem Zeitraum. Anna Wolff-Powęska (Posen) kommentierte mit einer sehr nachdenklichen Reflexion. Schließlich ging es in die Gegenwart: Klaus Ziemer (Warschau), Stefan Garsztecki (Chemnitz) und Piotr Buras (Warschau) analysierten unterschiedliche Aspekte deutschen Agierens gegenüber Polen, wobei Garsztecki die Rolle der Geschichte in den bilateralen Beziehungen thematisierte. Joanna Stolarek (Berlin) wies zum Abschluss darauf hin, wie hochgradig maskulin die deutsche Polenpolitik und ihre wissenschaftliche Begleitung bislang gewesen ist.

In einer abschließenden abendlichen Gesprächsrunde im Internationalen Club kamen amtierende und ehemalige Botschafter zu Wort. Die beiden früheren bundesdeutschen Diplomaten in Warschau, Rüdiger von Fritsch und Reinhard Schweppe, der letzte DDR-Botschafter in Warschau, Jürgen van Zwoll, und Janusz Reiter, 1990–1995 polnischer Botschafter in Bonn/Berlin, tauschten – moderiert von Włodzimierz Borodziej – ihre Erfahrungen und Erinnerungen aus, sprachen über Handlungsfelder und Möglichkeiten von Diplomaten und gaben aber auch manche Anekdote zum Besten.

Die Tagung wurde gefördert vom Auswärtigen Amt sowie von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung, die auch das Erscheinen des Konferenzbandes unterstützt.

Internationale Tagung

Kulturtransfer und auswärtige Kulturpolitik. Akteure und Faktoren polnisch-deutscher Beziehungen 1949–1990

25.–26. Oktober 2018, Zentralinstitut für Kunstgeschichte München

Die internationale Tagung wurde vom DPI in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte München und der Adam-Mickiewicz-Universität Posen vom 25.–26. Oktober 2018 in München organisiert. Veranstaltungsort für die etwa 50 Teilnehmenden (Aktive und Gäste) war die Carl Friedrich von Siemens Stiftung. Die Tagung widmete sich den Verflechtungen Auswärtiger Kulturpolitik und den Austauschbeziehungen im Bereich der Kultur, die einen wesentlichen Bestandteil polnisch-deutscher Beziehungsgeschichte bilden. Die spannenden Beiträge zeigten multiperspektivisch die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Akteurs-Ebenen, Funktionen und Strategien, die fließenden Grenzen zwischen bürgerschaftlichem Engagement und politischer Steuerung sowie die nichtlinearen Verläufe von Wissens- und Kulturtransfers in historisch wechselnden Ost-West-Konstellationen. Ein Tagungsband ist für 2019/2020 geplant.

Kooperation: Zentralinstitut für Kunstgeschichte München, Adam-Mickiewicz-Universität Posen

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Carl Friedrich von Siemens Stiftung, Generalkonsulat der Republik Polen in München

Workshop für Polnischlehrerinnen und Polnischlehrer aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland

In Kooperation mit dem Sprachenzentrum der TU Darmstadt, der Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte in Deutschland und dem Verein der Polnischlehrer und Pädagogen e.V. in Deutschland wurde am 24. November 2018 in einem eintägigen Workshop die Situation des Polnischunterrichts in den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland bilanziert. Vertreterinnen und Vertreter der Kultusministerien aus Hessen und Rheinland-Pfalz berichteten über die Situation in ihren Ländern. Die Kooperationspartner referierten über ihre Initiativen und Projekte zur Förderung des Polnischunterrichts. Drei Referentinnen behandelten didaktische Probleme, die sich aus dem Unterricht in heterogenen Gruppen ergeben, und stellten neuere Lehrwerke vor. Der Generalkonsul der Republik Polen in Köln, Jakub Wawrzyniak, informierte über Fördermöglichkeiten des Generalskonsulats.

Kooperationen: Sprachenzentrum der TU Darmstadt, Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte in Deutschland, Verein der Polnischlehrer und Pädagogen e.V. in Deutschland

Gefördert vom Kultusministerium Hessen

Polen in Deutschland. Kulturelle Teilhabe. Vorstellung der Projektergebnisse

Die Forschungsphase des Projekts wurde Anfang 2018 abgeschlossen. Bei einer Projektvorstellung am 14. Juni 2018 im ZOiS Berlin stellten die Projektverantwortlichen aus Polen und der vom DPI beschäftigte Stipendiat, Łukasz Kumięga, die vorläufigen Ergebnisse vor. Demnach zeichnet sich die Gruppe der Polen in Deutschland auch in Hinblick auf die kulturelle Teilhabe durch eine große Heterogenität aus: Während manche fast ausschließlich am milieuspezifisch polnischen Kulturleben teilnehmen, zeigen sich andere daran überhaupt nicht interessiert. Größere Übereinstimmung besteht allenfalls in dem übergreifend angesprochenen Bedarf an einem verstärkten Polnischangebot an deutschen Schulen. Eine Ergebnisbroschüre wird 2019 auf Polnisch und Deutsch erscheinen. Das Projekt wurde zunächst gemeinsam mit dem Instytut Zachodni (West-Institut) in Posen realisiert, anschließend mit dem Zentrum für Migrationsstudien der Universität Warschau.

Kooperationen: West-Institut Posen, Universität Warschau

2.2 Fachtagungen

Kopernikus-Gruppe

1918 – 2018. Hundert Jahre danach: Eine neue Agenda für die deutsch-polnischen Beziehungen?

20.–21. April 2018, Warschau (37. Sitzung)

Aus dem Arbeitspapier:

(...) Der Erinnerungsort »1918« hat für Deutschland und für Polen eine ganz unterschiedliche Bedeutung. Für Polen ist es die Wiedererlangung der Unabhängigkeit nach dem langen 19. Jahrhundert, in dem die polnische Gesellschaft sie entbehren musste. Diese Situation hat die polnische Kultur, das Verständnis von Freiheit, Demokratie, Tradition und Moderne stark geprägt. Dieselben Begriffe waren in Deutschland im Laufe des 19. Jahrhunderts unter gänzlich anderen Bedingungen mit Inhalt gefüllt worden. Wenn wir uns tiefer verstehen wollen, müssen wir ein Verständnis dieser Ungleichzeitigkeit der Entwicklung von Staat und Gesellschaft auf beiden Seiten entwickeln.

In den kollektiven Wahrnehmungen von Deutschen und Polen belastet die Geburtsstunde der II. Republik Ende 1918 das Verhältnis zueinander aus unterschiedlichen Gründen bis heute. Im 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg war Preußen (ab 1871 das Deutsche Reich) einer der Teilungsmächte Polens. In der Endphase des Ersten Weltkrieges erhielt die Politik Deutschlands, das nach Verbündeten in dem nach Unabhängigkeit strebenden Polen suchte, gewisse versöhnliche Züge, doch erst die Niederlage Deutschlands (und damit die Niederlage aller drei Teilungsmächte Polens) ermöglichte es Polen, seine volle Unabhängigkeit wiederzuerlangen. Gleichzeitig jedoch weigerte sich die deutsche Nachkriegsdemokratie, den neu gegründeten polnischen Staat auf Dauer zu respektieren.

Von den Grenzkämpfen 1918–1921 über die Behandlung Polens durch die Weimarer Republik als »Saisonstaat« bis hin zum deutsch-sowjetischen Überfall auf Polen 1939 und zu der völkermörderischen deutschen Besetzung Polens und der Flucht und Massenaussiedlung der Deutschen aus den Polen 1945 zugesprochenen Gebieten herrschte das Prinzip des »Fatalismus der Feindschaft« (Stanisław Stomma).

Dies war der Grund für die Angst vor den Deutschen und für die Tatsache, dass sich in Polen negative Stereotypen des Deutschen verstärkten, was wiederum von den von Moskau abhängigen kommunistischen Machthabern zur Legalisierung ihrer Machtansprüche ausgenutzt wurde.

Es bedurfte großer Anstrengungen, um in Polen eine Atmosphäre zu schaffen, die dem Dialog mit Deutschland förderlich war. Auf der deutschen Seite erforderte der Dialog mit dem östlichen Nachbarn die Überwindung zahlreicher traditioneller negativer Stereotypen in allen Schichten der Gesellschaft über Polen, ebenso mussten Wissensdefizite über die polnische Geschichte, Kultur und Gesellschaft überwunden werden. Der Höhepunkt dieser Annäherung war trotz der Distanz eines Teils der westdeutschen politischen Klasse und der feindlichen Haltung der DDR-Führung zur Solidarność die Welle der »Solidarität mit Polen« aus der bundesdeutschen Gesellschaft in den 1980er Jahren. (...)

Die Herbstsitzung der Kopernikus-Gruppe 2018 fand am 5. und 6. Oktober in Berlin statt. Die Themen der 38. Sitzung waren die Zukunft der Kopernikus-Gruppe sowie der Stand und Szenarios der deutsch-polnischen Beziehungen.

Berliner Gespräch des DPI

1918–1945–1989–2018: Lektionen. Gedanken aus dem Weimarer Dreieck zur Zukunft Europas

Am 14. Juni 2018 fand in der Landesvertretung Brandenburg ein Podiumsgespräch im Weimarer-Dreieck-Format statt, zu dem das Deutsche Polen-Institut, die Stiftung Genshagen und die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung einluden. Die Keynote lieferte Janusz Reiter, ehemaliger Botschafter der Republik Polen in Deutschland und in den USA, Gründer des Center for International Relations in Warschau. An der Podiumsdiskussion beteiligten sich neben Janusz Reiter Marieluise Beck, Direktorin für Ostmitteleuropa/Osteuropa, Zentrum Liberale Moderne, und Prof. Dr. Dominique Reynié, Direktor der Fondation pour l'innovation politique, Paris. Das Gespräch leitete Eric Bonse, freier Journalist und Paris-Korrespondent deutscher Zeitungen.

Die Ideen von Richard Coudenhove-Kalergi für eine Paneuropa-Union waren nach dem Ersten Weltkrieg ihrer Zeit noch voraus. Die Erfahrungen mit den Totalitarismen und dem Zweiten Weltkrieg führten dann jedoch zum Aufbruch in ein integriertes Europa, in dem die westeuropäischen Demokratien Teile ihrer souveränen Rechte

vergemeinschaften wollten. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurde dieser Acquis nach und nach von den neuen Demokratien in Ostmitteleuropa angenommen. Allerdings ist die Europäische Union heute mannigfaltigen Bedrohungen ausgesetzt – bis hin zur Entfremdung vieler Bürgerinnen und Bürger vom europäischen Integrationsprozess. Die Berliner Diskussion versuchte Antworten zu geben auf immer wieder gestellte Fragen: Gibt es heute noch gemeinsame europäische Perspektiven? Können aus den Erfahrungen von 1918 und der folgenden Jahrzehnte Lektionen gezogen werden, die für die Bewältigung der gegenwärtigen Europakrise hilfreich sein können? Welche Impulse braucht Europa heute? Vor dem Hintergrund des Jubiläumsjahres 2018 blickten die Diskussionsteilnehmer nach vorne und zeichneten die Entwicklungen in den Ländern des Weimarer Dreiecks nach.

Kooperation: Stiftung Genshagen und Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung DPWS

Europa und Amerika – Das Ende des Westens, wie wir ihn kennen.

ZEIT-Gespräch in Berlin

Am 17. Oktober 2018 fand in Berlin die Podiumsdiskussion »Europa und Amerika – Das Ende des Westens, wie wir ihn kennen« unter der Beteiligung von Prof. Dr. Timothy Snyder (Yale University), Dr. Christoph von Marschall (»Der Tagesspiegel«) und Dr. Karolina Wigura (Vorstandsmitglied der Warschauer Stiftung »Kultura Liberalna«) sowie als Moderator Dr. Manfred Sapper (Chefredakteur der Zeitschrift »Osteuropa«) statt. Über 200 Gäste kamen in die Vertretung des Landes Nordrhein-

Westfalen beim Bund, um der vom Deutschen Polen-Institut in Zusammenarbeit mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius organisierten Veranstaltung beizuwohnen, zu der der Hausherr, Staatssekretär Dr. Mark Speich, herzlich begrüßte.

Timothy Snyder reflektierte in seiner Keynote zu Beginn der Veranstaltung die Hintergründe des Aufstiegs des modernen Autoritarismus in Europa und Amerika. Allen voran gebe es negative Folgen der Globalisierung, die sich in sozialer Ungleichheit auswirkten. Dabei sei die moderne Demokratie im Zeitalter der Digitalisierung anfällig für Manipulationen und etwas, was er als die »Politik der Ewigkeit« bezeichnete, unter der der liberale Staat durch die »Politik der Unausweichlichkeit« zunehmend erodieren würde. Reflexion, Geschichtsbewusstsein und damit einhergehend Ethik kämen in den heutigen westlichen Gesellschaften wie auch in Russland zu kurz. Von den Verfechtern der »Politik der Ewigkeit«

gebe es vermehrt wieder den Ruf nach dem vermeintlich weisen Nationalstaat, der nicht so komplex ist wie beispielsweise die Europäische Union – der de facto aber auch nicht im Stande sei, die Probleme der heutigen vernetzten Welt zu lösen.

In der nachfolgenden Podiumsdiskussion führte Christoph von Marschall aus, dass Deutschland mehr tun müsse, wenn es die bisherige liberale Weltordnung aufrechterhalten möchte – auch anderen besser zuhören und über deren Sichten berichten, was auch die wichtige Rolle der Medien in Demokratien sei. Karolina Wigura sprach unter anderem von den Zukunftsängsten, die gerade die jüngere Generation bewegten und die sich in der starken Polarisierung der Gesellschaften wie insbesondere auch der polnischen verdeutlichten. Zugleich gab sie auch der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Situation wieder ändern werde, denn in Folge der aktuellen Politik würde in Polen die Zivilgesellschaft wieder erwachen. Alle Diskutanten waren sich einig, dass der Liberalismus als Idee selbst unbedingt beibehalten, aber mehr ausdefiniert werden müsste, damit er auch die Herausforderungen der modernen, globalisierten Welt besser meistert und somit mehr positive Zukunftsbilder erzeugen könne. Zur hohen Qualität der Diskussion trug die exzellente, fachkundige Moderation von Manfred Sapper bei.

Gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg

Zivilgesellschaftliche Initiative für ein »Polendenkmal« in Berlin

Die mit einem zivilgesellschaftlichen Aufruf zur Errichtung eines »Polen-Denkmals in der Mitte Berlins zum Gedenken an die polnischen Opfer der deutschen Besatzung 1939–1945« am 15. November 2017 ins Leben gerufene Initiative wird vom DPI organisatorisch begleitet. Die Öffentlichkeitsarbeit, wozu die Einrichtung der Homepage ***www.polendenkmal.de*** als DPI-Unterseite, Informationsgespräche, unterschiedliche Veranstaltungsformate und Angebote politisch-historischer Bildung gehören, wurde in enger Abstimmung mit den übrigen Initiatoren, dem Präsidenten i. R. des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung Florian Mausbach, den Bundestagspräsidenten a. D. Prof. Dr. Rita Süssmuth und Dr. h. c. Wolfgang Thierse, sowie Prof. Dr. Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, und mit Abgeordneten der im Bundestag vertretenen Parteien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen des Bundestags koordiniert.

Projektleitung im DPI: Dieter Bingen, Projektmanagement im Berliner Büro: Emilie Mansfeld

2.3 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Deutsch-polnische Sommerakademie: Alte Stadt, neue Stadt

Die Sommerakademie des Deutschen Polen-Instituts fand 2018 erstmals nach einem neuen Konzept statt: Sie hatte das Rahmenthema »Alte Stadt, neue Stadt« und bestand aus zwei Abschnitten. Sie begann in Heppenheim, um nach einigen Tagen in Darmstadt fortgesetzt zu werden.

16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Polen und der Ukraine konzentrierten sich unter kundiger Anleitung ausgewiesener Expertinnen und Experten (Prof. Dr. Agnieszka Zabłocka-Kos, Prof. Dr. Katarzyna Kajdanek, Prof. Dr. Martin Kohlrausch) auf Themen rund um Geschichte und Gegenwart von Städten, insbesondere auf Zerstörung, Wiederaufbau und Identität. Exkursionen nach Heidelberg, Mannheim, Darmstadt und Frankfurt ergänzten die theoretischen und konzeptionellen Überlegungen. Das Konzept bewährte sich hervorragend, sodass 2019 eine weitere Sommerakademie in einem ähnlichen Format stattfinden wird.

Aus dem Bericht von Tabea Wittneben-Fidan:

Das Rahmenprogramm griff das Thema der Sommerakademie auf. In Heidelberg begaben sich die Teilnehmer/innen mit der Denkmalpflegerin Katharina Weiler auf die Suche nach Spuren von Wiederaufbau und Modernisierung. In Mannheim besuchte die Gruppe den neuen Sitz des städtischen Archivs »Marchivum« im Ochsenpferchbunker im Stadtteil Neckarstadt-West.

Die Mitarbeiter Andreas Schenk und Sebastian Steinert führten sie durch das Gebäude. Der ehemalige Arbeiterstadtteil, der heute von seiner multikulturellen Einwohnerschaft geprägt ist, war der Ausgangspunkt für einen geführten Spaziergang durch die Stadt zu den Themen Denkmalschutz und Stadtplanung in Mannheim vom 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Während des Aufenthalts in Heppenheim hatte die Gruppe die Gelegenheit, die Altstadt zu erkunden. Nach einem Rundgang durch die malerischen Gassen mit den sanierten Fachwerkhäusern erschien es nachvollziehbar, dass die Altstadt bei ›Bollywood‹-Produzent/innen als Drehort beliebt ist. In Darmstadt begaben sich die Teilnehmer/innen mit dem ehemaligen städtischen Denkmalpfleger Nikolaus Heiss auf einen Rundgang zur Architektur der Nachkriegszeit. Heiss zeigte unter anderem Beispiele für die Vereinigung von historischer Bausubstanz und Neubau. Das Ziel der dritten Exkursion war Frankfurt am Main. Im Deutschen Architekturmuseum führte die Kuratorin Stefanie Lampe die Besucher/innen durch die Ausstellung »Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt«, die Beispiele und Visionen fahrradgerechter Stadtplanung zeigt. Die Gruppe warf auch einen kritischen Blick auf die ›neue Altstadt‹ Frankfurts im Dom-Römer-Viertel und diskutierte verschiedene Ebenen der historisierenden Rekonstruktion und der architektonischen Neuordnung. Die Sommerakademie bot darüber hinaus Raum für kulturellen Genuss. In diesem Jahr fand eine Lesung mit der polnisch-deutschen Schriftstellerin Magdalena Parys statt. (...)

Das bereits etablierte Forum der Sommerakademie bot in diesem Jahr einen multiperspektivischen Blick auf das breite Themenfeld »Neue Stadt – Alte Stadt« und behandelte wichtige Aspekte für die Geschichte, Gegenwart und Zukunft Deutschlands, Polens, der Ukraine und Belarus in ihren bi- und multilateralen Beziehungen im europäischen Kontext. Das Konzept des Rahmenthemas bot Möglichkeiten für vertiefende und verknüpfende Auseinandersetzungen und Diskussionen und war der Orientierung gebende ›rote Faden‹ des gesamten Programms. Das Ziel der Sommerakademie, den wissenschaftlichen, interdisziplinären und internationalen, aber auch persönlichen Austausch von Nachwuchswissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlerinnen zu fördern, wurde somit erreicht.

Die Sommerakademie des DPI wurde von der Sanddorf-Stiftung gefördert

Forschungsstipendien 2018

Stipendiatinnen und Stipendiaten am DPI

Das Deutsche Polen-Institut hat für das Jahr 2018 vier Forschungsstipendien vergeben, die von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen gefördert wurden:

Bąkiewicz, Marta J. (Słubice):
Kultur-literarische Biografie der Oder.

Bichlmair, Johanna (Freiburg/Br.):
Das große Fragezeichen an der Ostgrenze. Raumaneignung und Rauminterpretation in der Grenzmark Posen-Westpreußen 1918/22-1938.

Cain, Friedrich (Konstanz):
Henryk Fenigsteins Bericht über die jüdischen Krankenhäuser im Warschauer Ghetto (1948).

Włostowska, Magda (Leipzig):
Europäisierungs- und Transnationalisierungsprozesse am Beispiel von LGBT-Sphären in Polen.

Halbjahresstipendien

Seit 2011 hat die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ein Halbjahresstipendium zur Förderung von Abschlussarbeiten in der letzten Arbeitsphase gefördert. Das vorerst letzte Halbjahresstipendium wurde der Musikwissenschaftlerin Monika Żyła gewährt, die im Februar 2018 ihren Aufenthalt in Darmstadt antrat. Das Thema ihrer Dissertation lautet: »Das Internationale Festival für Zeitgenössische Musik ›Warschauer Herbst‹: Die Auswirkungen des Festivals auf die zeitgenössische Musik in Polen zwischen 1980 und 2016.«

Wissenschaftliche Kolloquien

Eng mit dem Aufenthalt der Stipendiatinnen und Stipendiaten am Wirkungsort in Darmstadt verbunden sind die wissenschaftlichen Kolloquien im Deutschen Polen-Institut. Sie sollen die Stipendiaten, aber auch anderen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Gelegenheit geben, ihre aktuellen Forschungsarbeiten im kleinen Rahmen der Institutsmitarbeiter vorzustellen und zu diskutieren. 2018 fanden fünf Kolloquien statt. Außerdem gab es ein gemeinsames Kolloquium mit dem Institut für Geschichte der TU Darmstadt.

Gefördert von der Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen

2.4 Bildung und Schule

PolenMobil

Dank der finanziellen Förderung durch die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, die F.C. Flick-Stiftung und die Sanddorf-Stiftung konnten die beiden PolenMobile auch 2018 von deutschen Schulen gebucht werden. Das Interesse der Schulen war 2018 anhaltend hoch. Die Resonanz in den Schulen, bei Lehrern und bei Schülern war durchweg positiv. Insgesamt wurden von den beiden Fahrzeugen 207 Klassen in 122 Schulen besucht und dabei ca. 4.300 Schülerinnen und Schüler erreicht. Die Einsätze dienten sowohl der Bewerbung von Schulaustausch-Maßnahmen als auch der konkreten Vorbereitung eines Schüleraustauschs mit Polen oder einer Studienreise nach Polen.

Es gab Einsätze in Grundschulen, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen. Die Anwendung spielerischer Sprachanimation verbunden mit attraktiver Vermittlung von Inhalten (begehbare Landkarte, Quiz-Formate, Filme) hat sich als erfolgreich erwiesen. Viele Schulen wollten das PolenMobil gleich für das nächste Schuljahr buchen. Die Bereitschaft, sich mit Polnisch als vermeintlich schwerer Sprache zu beschäftigen, konnte erhöht werden, Berührungsängste konnten abgebaut werden. Auch vorhandene Vorurteile konnten hinterfragt werden. Ein Höhepunkt des Projekts war die Einladung des Polen Mobils zum Bürgerfest des Bundespräsidenten im September. Über 600 Personen nutzten die Gelegenheit, sich über das Projekt zu informieren. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besuchte den Stand.

Das Projekt wird vom DPI konzipiert und koordiniert. Aufgrund des hohen Organisations- und Koordinationsaufwandes für nunmehr zwei Fahrzeuge werden aus den Projektmitteln eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und eine wissenschaftliche Hilfskraft beschäftigt. Vor Ort werden auch externe Honorarkräfte eingesetzt.

Stimmen zu den Einsätzen des PolenMobils:

Lehrerinnen und Lehrer

- *»Die Sprachanimation war sehr gelungen, gut reduziert, nachhaltig und lustig.«*
- *»unterhaltsam, abwechslungsreich, lehrreich, anregend.«*
- *»Perfekte Mischung von lebendiger Sprachanimation, Landeskunde, Geschichte und Lyrik. Tolle Materialien! Besonders gut hat mir die arbeitsteilige Gruppenarbeit und die gelungene Schüleraktivierung gefallen.«*

Schülerinnen und Schüler

- *»Sehr unterhaltsam, sehr lustig, es hat Spaß gemacht – das Projekt sollte eine ganze Woche gehen!«*
- *»Endlich Klischees geklärt!«*
- *»Informativ, lustig, unterhaltsam.«*
- *»Einiges über Polen gelernt«*
- *»Viele gute Infos über Kultur und Geografie, gute Veranschaulichung durch Spiele, interessante Fakten, gut mit einem Muttersprachler reden zu können«.*

Internetplattform Polen in der Schule

Das Internetportal www.poleninderschule.de wurde 2018 erweitert und aktualisiert. Die Seite bereitet bisherige Arbeiten des Instituts für das Internet auf und nutzt zum anderen die technischen Möglichkeiten dieses Mediums zur Vermittlung von polenbezogenen Inhalten für den Unterricht. Inhalte der Seite sind u. a.: Bereitstellung von Materialien für den Unterricht für Lehrer und Schüler (Deutsch / Geschichte / Gesellschaft / Sprache / Landeskunde), Arbeitsblätter, Sammlung von Filmsequenzen für den Unterricht, Forum für Lehrer / Infobörse, Kontaktforum für Schulen mit Schüleraustausch, Informationen über externe Links, Tipps zur Durchführung von Polentagen.)

Im Jahr 2018 wurde eine neue Rubrik eingeführt – »100 Jahre Polen – ein Rückblick in Arbeitsblättern« – und es wurden Arbeitsblätter für den Einsatz in der Grundschule erarbeitet. Mit dem Internetauftritt begleitete das DPI als Kooperationspartner ein Geschichtskartenspiel zur deutsch-polnischen Geschichte (Textura) und ein Plakat- / Smartphone-Projekt zu Stereotypen (#TypszPlnsz). Die Internetplattform wurde unter anderem am 18. Juni auf einer Lehrerfortbildung der Bezirksregierung Düsseldorf vorgestellt.

3 Publikationen

3.1 Periodika

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Polen. Die Autorinnen und Autoren mit ihrer vor allem deutschen und polnischen, aber auch internationalen Expertise machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar.

Die Polen-Analysen werden gemeinsam vom Deutschen Polen-Institut, der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben.

Sie erscheinen mit Ausnahme einer Sommerpause an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat. Alle bisher erschienenen Ausgaben der Polen-Analysen können im Archiv eingesehen werden. Alle seit November 2006 erschienenen Ausgaben der Polen-Analysen können im Archiv unter ***www.laender-analysen.de/polen*** abgerufen werden. Die Polen-Analysen erscheinen auch in Lizenz auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de).

Redaktion: Prof. Dr. Dieter Bingen, Silke Plate M.A., Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen

Ausgaben 2018

Polen-Analysen Nr. 228 (18.12.2018)
Zum Europabild der polnischen Nationalkonservativen
Mit einem Beitrag von Magdalena Telus
(Universität des Saarlandes, Saarbrücken)

Polen-Analysen Nr. 227 (27.11.2018)
Deutsche Kriegsreparationen an Polen? Hintergründe und Einschätzungen
Mit einem Beitrag von Stefan Garsztecki
(Technische Universität Chemnitz)

Polen-Analysen Nr. 226 (12.11.2018)
Die Selbstverwaltungswahlen 2018 – alle haben gewonnen und alle verloren
Mit einem Beitrag von Adam J. Jarosz
(Universität Grünberg /Zielona Góra)

Polen-Analysen Nr. 225 (16.10.2018)
Europas Parlament – anerkannt, aber unbekannt
Mit einem Beitrag von Agnieszka Łada
(Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Warschau)

Polen-Analysen Nr. 224 (02.10.2018)
Die Reform des Schulsystems
Mit einem Beitrag von Andrzej Kaluza
(Deutsches Polen-Institut, Darmstadt)

Polen-Analysen Nr. 223 (18.09.2018)
Die Justizreform in Polen
Mit einem Beitrag von Hanna Machińska
(Universität Warschau)

Polen-Analysen Nr. 222 (04.09.2018)
Wahlmarathon 2018 bis 2020
Mit einem Beitrag von Janusz A. Majcherek
(Pädagogische Universität Krakau)

Polen-Analysen Nr. 221 (03.07.2018)
Immigration und Politik
Mit einem Beitrag von Justyna Segeš Frelak (International Centre for Migration Policy Development, Wien)

Polen-Analysen Nr. 220 (19.06.2018)
Die Wirtschaftspolitik der PiS-Regierung
Mit einem Beitrag von Rafał Riedel (Universität Oppeln)

Polen-Analysen Nr. 219 (05.06.2018)
Das patriotische Narrativ in Polens Kulturpolitik nach 2015
Mit einem Beitrag von Andrzej Kaluza
(Deutsches Polen-Institut, Darmstadt)

Polen-Analysen Nr. 218 (15.05.2018)
Polen 1918 – 2018 II
Mit einem Beitrag von Kazimierz Wóycicki
(Universität Warschau)

Polen-Analysen Nr. 217 (02.05.2018)
Zivilgesellschaft und Demokratie in Polen und den anderen Visegrad-Ländern
Mit einem Beitrag von Filip Pazderski
(Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Warschau)

Polen-Analysen Nr. 216 (17.04.2018)
Die Justizreform – Folgen für Polen und Europa
Mit einem Beitrag von Klaus Bachmann
(SWPS Universität, Warschau)

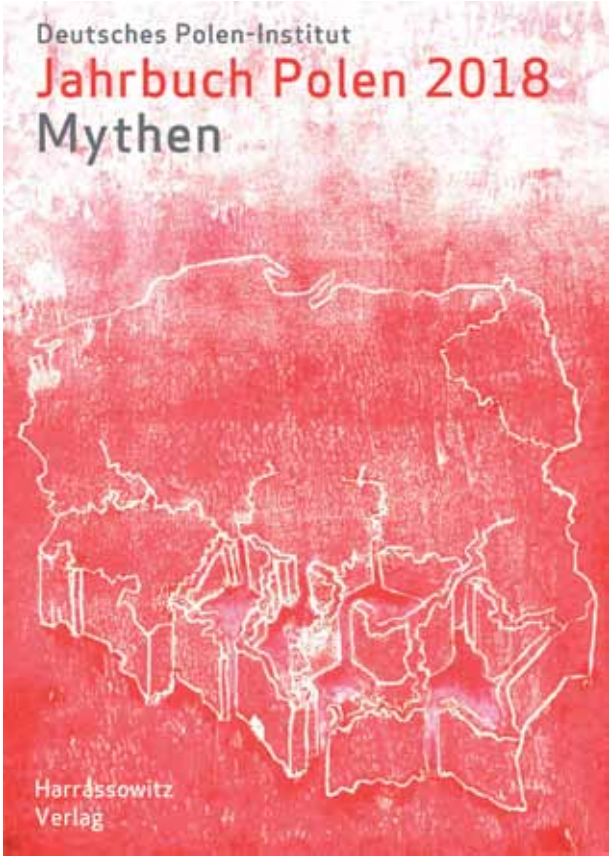
Polen-Analysen Nr. 215 (20.03.2018)
Polen 1918 – 2018
Mit einem Beitrag von Peter Oliver Loew
(Deutsches Polen-Institut, Darmstadt)

Polen-Analysen Nr. 214 (06.03.2018)
Die PiS und die Volksrepublik
Mit einem Beitrag von Reinhold Vetter (Warschau)

Polen-Analysen Nr. 213 (20.02.2018)
Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat unter der PiS-Regierung
Mit Beiträgen von Theo Mechtenberg (Bad Oeynhausen) und Pater Ludwik Wiśniewski OP (Lublin)

Polen-Analysen Nr. 212 (06.02.2018)
Frauenrechte
Mit einem Beitrag von Małgorzata Druciarek
(Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Warschau)

Polen-Analysen Nr. 211 (23.01.2018)
Zwei Jahre Regierungstätigkeit der PiS
Mit einem Beitrag von Jarosław Flis
(Jagiellonen-Universität, Krakau)



Jahrbuch Polen 2018 Mythen

Wenn wir heute von politischen Mythen sprechen, meinen wir reale und imaginäre Ereignisse, Orte, Persönlichkeiten, aber auch gesellschaftliche Einstellungen, Gesten und Haltungen, die einen festen Platz in einer Gemeinschaft erworben haben und diese oft bis heute prägen. Es genügt, dass viele Mitglieder einer Gemeinschaft ihnen Bedeutung zumessen und an sie glauben und dass sich Politik, Kunst, Medien und Massenkultur auf sie beziehen, sie immer wieder benutzen, in neue Kontexte stellen. Heute entstehen bisweilen neue politische Mythen, die es möglich machen, alte zu zerstören oder dahingehend zu verändern, dass sie aktuelle Politik im Inneren wie im Äußeren legitimieren.

Das Jahrbuch Polen 2018 beschäftigt sich mit polnischen Mythen, die die gegenwärtige Politik und die Gesellschaft, aber auch Kunst und Kultur in unserem Nachbarland bestimmen. Diese Phänomene verlangen nach Kenntnis und Verständnis, nur so können sie entziffert und richtig interpretiert werden. Ausländischen Beobachterinnen und Beobachtern macht es immer wieder Mühe, sie zu ergründen und einzuordnen; das Jahrbuch soll hierfür eine Hilfe leisten.

Aus dem Jahrbuch Polen 2018:

In den letzten 25 Jahren ist es nicht gelungen, in Polen starke Symbole zu erschaffen, die die neue Mittelschicht gebunden hätten: junge Städter, Angestellte großer Konzerne, die Bewohner bewachter Wohnanlagen in den Vororten. Es ist nicht gelungen, aus ihrem Besitz ein gemeinsames Gefühl des Stolzes zu erzeugen. Trotz des Wachstums und der großen Veränderungen hat die Gegenwart keinen Mythos hervorgebracht, der die Herzen erobert hätte. (...)
Smolensk ist das neue Golgota, auf dem ein Teil der Gesellschaft für immer verbleiben will. Smolensk ist eines der symbolischen Fundamente, auf dem Andrzej Duda, von Lech Kaczyński gesalbt, seinen Wahlsieg errichtet hat. Smolensk wird nicht verschwinden. Es wird zur polnischen Katharsis, zur Pforte und dem Symbol des Durchgangs. (...)
Da ist auch der Warschauer Aufstand, der Smolensk wunderbar ergänzt. Es ist der alles umfassende Mythos, vor dem man nicht mehr fliehen kann. Je geringer die Zahl der Zeitzeugen, umso größer die Gedenkmärsche. Sie verkünden, wie breit und lang das Land doch sei. An den Mauern blühen die Zeichen des »kämpfenden Polens«, auf den T-Shirts die Symbole. Dieses Jahr besonders beliebt: das Aufstandslogo mit Blutflecken. Die Zelebrierung des Aufstands zieht immer weitere Kreise, sie hat einen besonders prägenden Charakter.
Michał Olszewski

Der Mythos vom »Sieg über den Kommunismus, der den Polen geraubt wurde« und den eine starke Regierung den Polen zurückgeben sollte, indem sie den »Kampf gegen die Kommune« zu Ende führt, der Mythos von der »Dekommunisierung« und der Lustration als wichtigster Waffe in diesem Kampf, bei einem völlig willkürlichen und politisch instrumentalisierten Umgang mit wirklichen Biographien und der tatsächlichen Geschichte, der Mythos von Polen als mächtiges Land, der sich im Streben nach absoluter Souveränität, vor allem gegenüber Brüssel, ausdrückt, schließlich die Märtyrermythen, aus denen sich die Einzigartigkeit der polnischen Tradition ergeben soll, – all dies hat sich als außerordentlich wirksam für die politische Mobilisierung erwiesen, für die Machtergreifung durch die Partei, die mit diesen Mythen operiert.
Cezary Michalski

Auf die Frage, ob es nun gut oder schlecht sei, dass die Solidarność zum Mythos geworden ist und ob sie nicht etwas Größeres hätte sein können, antworte ich, dass die Solidarność zu einem Mythos werden musste, doch wir haben ihr nicht gestattet, zu so einem großartigen Mythos zu werden, wie sie es wohl verdient gehabt hätte. Indem wir die Solidarność in eine Reihe mit vielen anderen Ideen stellten, haben wir uns den »Neigungen des eigenen Herzens« verwehrt, wir haben eine Freiheit ohne Solidarität gewählt, wir haben Institutionen, Recht und Prozesse geschaffen, aber wir haben dabei Geist, Sittlichkeit und Anstand vergessen, in denen sie hätten verankert und gestützt sein sollen. Wir sind zu einem Land ohne Eigenschaften geworden.
Elżbieta Ciżewska-Martyńska

Die Polen begleiten Europa durch die Krise. Sie sind realistischer geworden. Doch keineswegs haben sie sich von Europa abgewandt. Im Gegenteil, Polen ist eines der gegenüber der EU am positivsten eingestellten Länder in Europa. (...) Dennoch muss dies nicht bedeuten, dass Einigkeit darüber besteht, was das Wort »Europa« künftig bedeuten wird. Wir stehen heute gewissermaßen vor einer erneuten Neudefinition der Begriffsbedeutung. Paradoxerweise bedeutet die gegenwärtige Krise, dass wir den Mythos von Europa wieder neu entwerfen müssen.
Michał Szułdrzyński

Jahrbuch Polen 2018 Mythen.
Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt, Wiesbaden 2018, 224 S., zahlreiche Abb. Preis: 15 € (Abo 13,50 €), ISSN 1863-0278 ISBN 978-3-447-10966-6

Redaktion: Dr. Andrzej Kaluza, Julia Röttjer

Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt, Band 35

Jörg Hackmann, Peter Oliver Loew (Hrsg.):

Verflechtungen in Politik, Kultur und Wirtschaft im östlichen Europa. Transnationalität als Forschungsproblem

Verflechtungen sind ein Teil politischer, kultureller und wirtschaftlicher Realität in Geschichte und Gegenwart. Dabei kommt dem östlichen Europa mit seinen vielfältigen kulturellen, nationalen oder konfessionellen Überlagerungen eine besondere Rolle zu. Die einzelnen Disziplinen haben sich bislang in unterschiedlichem Maß der Herausforderung transnationaler Forschungen im östlichen Europa gestellt. Dieser Sammelband wirft einen übergreifenden Blick auf die Forschungslandschaft: 13 Autorinnen und Autoren stellen methodische Konzepte und Beispiele praktischer Anwendung vor – in Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Sprachwissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Religionsgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und Literaturwissenschaft. Ein Beitrag zur Schulbuchrevision in Deutschland, Frankreich und Polen ergänzt den Band.

Jörg Hackmann ist Alfred-Döblin-Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Stettin.

Peter Oliver Loew ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut Darmstadt.

Jörg Hackmann, Peter Oliver Loew (Hrsg.): Verflechtungen in Politik, Kultur und Wirtschaft im östlichen Europa. Transnationalität als Forschungsproblem, Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt, Band 35, Wiesbaden 2018, 211 S., ISBN 978-3-447-10991-8, Preis 29,00 €

Polnische Profile, Band 5

Paweł Machcewicz: Der umkämpfte Krieg. Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Entstehung und Streit.

Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig war ein mutiger und historisch beispielloser Versuch, die Geschichte dieses Krieges tatsächlich aus globaler Perspektive darzustellen und die polnische Perspektive damit zu verbinden. Dieses Museum wurde von den polnischen Konservativen in seiner ursprünglichen Form zerstört, da es im Widerspruch zu ihrer nationalistischen Geschichtsdeutung steht. Paweł Machcewicz, Direktor und intellektueller Kopf dieses Unternehmens, wurde auf Weisung der polnischen Regierung entlassen. Er zeigt in seinem Buch eindrücklich, wie schwierig es ist, eine gemeinsame Sprache zu finden, um den Zweiten Weltkrieg zu beschreiben, und welchen Widerständen er sich gegenüber sah. Dieses Buch deckt die Gräben auf, die nicht nur in Polen zwischen nationaler und universaler Erinnerungskultur bestehen. (Ulrich Herbert)

Die Art und Weise, wie die kommenden Generationen von Polen sich selbst, die Demokratie und Europa sehen werden, hängt zumindest zu einem gewissen Grad davon ab, ob sie einen Zugang zur komplizierten Geschichte ihres Landes während des Zweiten Weltkriegs haben werden. Das erste vom Museum aufgegriffene Thema, der Zusammenbruch der Demokratie, könnte nicht dringender sein als heute. Die Präsentation des Krieges als weltumspannende Tragödie könnte nicht lehrreicher sein. Die Beseitigung des Museums ist ein Schlag gegen das globale Kulturerbe. (Timothy Snyder)

Paweł Machcewicz (geb. 1966) ist Professor für Geschichte am Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Er hat viele Bücher über den Zweiten Weltkrieg, den Kommunismus und den Kalten Krieg geschrieben. Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig ist auf seine Anregung hin entstanden; zwischen 2008 und 2017 war er sein Direktor.

Paweł Machcewicz: Der umkämpfte Krieg. Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Entstehung und Streit, Polnische Profile Band 5, 250 S., ISBN 978-3-447-11035-8, Preis 22,90 €

Pressestimmen:

»Ex-Direktor Machcewicz hat darüber ein faszinierendes, spannendes Buch vorgelegt.«
Süddeutsche Zeitung, 3.9.2018

»In seinem (...) Buch (...) schildert er in mitreißendem Ton, wie aus einem Zeitungsessay in zehn Jahren harter Arbeit eines der modernsten Museen Europas wurde. (...) Wer sich für den Entstehungsprozess eines historischen Museums interessiert oder für das Ringen der polnischen Gesellschaft mit den unterschiedlichen Deutungen ihrer Geschichte, dem sei dieses Buch empfohlen.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6.7.2018

»Der unbestrittene Wert des Buches liegt in der genauen Darstellung der geschichtspolitischen Debatten in Polen, ihrer Argumente, Sprache und Protagonisten. Es ist eine Pflichtlektüre für alle, die verstehen wollen, was es bedeutet, als Zeithistoriker in einem Land zu leben, dessen Regierung sich nicht davor scheut, Zeitgeschichte für politische Zwecke zu missbrauchen.«
Pol-Int, 12.2.2019

Buchvorstellung mit dem Autor Paweł Machcewicz: »Der umkämpfte Krieg. Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Entstehung und Streit«

Am 4. Juni 2018 wurde der neueste Band der DPI-Reihe »Polnische Profile« in Berlin im Centre Marc Bloch vorgestellt. Der Autor und Gründungsdirektor des Museums des Zweiten Weltkriegs in Danzig, Prof. Dr. Paweł Machcewicz, reflektierte die spannende Entstehungsgeschichte des Museums und die begleitenden Kontroversen. Über die Herausforderungen und Möglichkeiten einer solchen Multiperspektivität diskutierte er mit Prof. Dr. Joachim von Puttkamer (Direktor des Imre-Kertész-Kollegs »Europas Osten im 20. Jahrhundert«, Friedrich-Schiller-Universität Jena), Julia Röttjer (DPI) und den etwa 70 Gästen.

In Zusammenarbeit mit dem Centre Marc Bloch, Berlin

Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon

Polen in Deutschland – das ist eine Geschichte mit unendlich vielen Facetten. Ein umfangreiches »Lesebuchlexikon« zeigt nun an ausgewählten Beispielen auf unterhaltende und lehrreiche Weise, wie Polinnen und Polen, »polnische« Orte oder Erinnerungen Geschichte und Gegenwart Deutschlands prägen. Dabei geht es nicht nur um Bekannte(s) – Berlin, Ruhrpolen, Pflege-

kräfte oder Lukas Podolski –, sondern auch und vor allem um das Unbekannte oder um Dinge, die nicht in erster Linie mit Polen in Verbindung gebracht werden. Der Bogen spannt sich von A bis Z: Von der kaschubischen Bauerstochter Paula Anderson, die vorgab, die Zarentochter Anastasia zu sein, bis zur Stadt Zweibrücken, in der für einige Jahre der vertriebene polnische König Stanisław Leszczyński sein Quartier genommen hatte.

Das Buch präsentiert »ernste Themen«, etwa die Geschichte der polnischen Arbeitsmigration nach Deutschland, das Schicksal der polnischen Zwangsarbeiter und der sog. displaced persons nach 1945 oder die Integration der 1,5 Millionen Aussiedler aus Polen. Gleichzeitig spricht es »Jung und Alt« an: Polnische Spuren im deutschen Hiphop, in Rap und Schlager kommen ebenso zur Sprache wie polnische Tänze bei Bach und Telemann; die Vorzeige-Polin in der Vorabendserie »Lindenstraße« steht neben Rosa Luxemburg und ihrer filmischen Umsetzung in Margarethe von Trottas gleichnamigen Spielfilm. Das reich bebilderte und aufwändig gestaltete Buch wurde vom Deutschen Polen-Institut in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegeben und ist ein Gemeinschaftswerk von 17 deutschen und polnischen Verfasserinnen und Verfassern: Matthias Barelkowski, Dieter Bingen, Nawojka Cieślińska-Lobkowicz, Dorota Danielewicz, Andrzej Kaluza, Basil Kerski, Matthias Kneip, Agnieszka Kowaluk, Markus Krzoska, Thomas Kycia, Peter Oliver Loew, Manfred Mack, Dietmar Osses, Rüdiger Ritter, Andrzej Stach, Hans Christian Trepte und Erika Worbs.

Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Basil Kerski, Peter Oliver Loew (Hrsg.): Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon, Bundeszentrale für politische Bildung Bonn 2018, 450 S., zahlreiche Abb., Abgabegebühr: 7 Euro

Pressestimmen:

»Ich hoffe, dass es uns gelingt, ein bisschen das Bewusstsein der deutschen Mehrheitsgesellschaft zu erweitern und Polen zu einem selbstverständlichen Bestandteil deutscher Geschichte und Gegenwart werden zu lassen«, wünscht sich Loew. Er setzt auf Neugier – trotz oder gerade wegen der Probleme im deutsch-polnischen Verhältnis seit dem Beginn der nationalkonservativen Regierung in Warschau.
»Die politischen Veränderungen in Polen regen nicht wenige Deutsche dazu an, sich mit Polen zu beschäftigen – und sich zu fragen: Was ist da eigentlich los in diesem Land?«, meint Loew. (...)
Nicht zuletzt kann die Spurensuche im Lexikon auch eine Entdeckungsreise zu den eigenen Wurzeln sein. »In vielen Deutschen steckt ein bisschen Polen drin«, versichert Loew. Das bekannteste Beispiel dafür dürfte Bundeskanzlerin Angela Merkel sein: Einer 2013 veröffentlichten Biografie zufolge war ihr Großvater ein Pole namens Ludwig Kazmierczak.
Bleibt nur die Frage, ob es irgendwann einen Folgeband zu den deutschen Spuren in Polen kommt. Dort gibt es etwa für besonders gelungene Arbeit schon seit Jahrhunderten das Wort »Majstersztyk«.
Eva Krafczyk, dpa

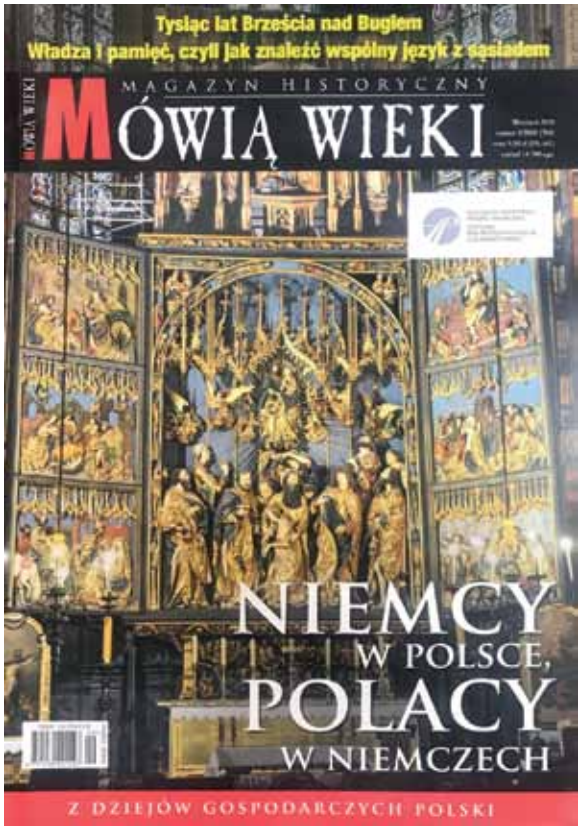
Vor dem Leser liegt ein literarischer Zwitter, der informativ und teils unterhaltend ist. Die vier Herausgeber haben mit dreizehn weiteren Historikern, Politik- und Kulturwissenschaftlern rund 250 Beiträge verfasst. Sie erklären etwa die Aktivitäten von »Solidarność im Exil« oder schildern den fußballerischen Erfolg des Aussiedlerkinds Lukas Podolski. Es ist ein Kompendium, das manch deutsches Pauschalurteil korrigiert, weil es die polnische Präsenz hierzulande in ihrer Vielfalt beschreibt.
Werner Hornung, Süddeutsche Zeitung

Manche Dinge sind einfach zu offensichtlich, um interessant zu sein, zum Beispiel der Einfluss des sogenannten American Way of Life, auf so ziemlich alle Länder dieser Erde. Ein Buch zu schreiben über amerikanische Spuren in Deutschland, das hieße Eulen nach Athen zu tragen – oder, vermutlich passender, Elvis nach Bad Nauheim oder eine McDonalds-Filiale in die Fußgängerzone jeder größeren deutschen Kleinstadt. Ein Buch vorzulegen über polnische Spuren in Deutschland ist ein deutlich ambitioniertes Unterfangen, in vielerlei Hinsicht. (...) Insgesamt aber führt uns das Kompendium vor Augen, dass gerade die so heikle, oft tragische Geschichte mitverantwortlich ist für sehr viele polnische Spuren in Deutschland: Die Liste der polnischen Künstler, Musiker oder Literaten zum Beispiel, die ihre Heimat zu Zeiten des Kriegsrechts oder der antisemitischen Kampagne von 1968 verließen und in Westdeutschland Zuflucht fanden, ist beeindruckend. Sollte es tatsächlich so sein, dass schwierige Zeiten dem kulturellen Austausch dienlich sind? Dann ließe sich selbst der Entfremdung, die seit einiger Zeit auf offizieller politischer Ebene zwischen Polen und Deutschland zu beobachten ist, noch etwas Positives abgewinnen.
Jörg Thomann, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Lesereise »Polnische Spuren in Deutschland«

Das von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgebrachte Lese-Lexikon ging 2018 und 2019 auf Lesereisen an Orte, die für Polinnen und Polen in Deutschland besonders wichtig sind. Die Herausgeber des Buches – Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Basil Kerski und Peter Oliver Loew – präsentierten das opulente Buch mit mehr als 250 reich bebilderten Stichworten an jedem Ort mit einem individuell angepassten Repertoire, denn jede Stadt, jede Region verlangt nach einem regionalen Zuschnitt. 2018 wurde das Buch in Bremerhaven, Darmstadt, Oberhausen, Frankfurt am Main, Hamburg, Bonn und Bochum vorgestellt. Weitere Termine in Mainz, Frankfurt (Oder), Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, München, Braunschweig und Nürnberg folgen 2019.

Gefördert von der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit. In Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung und zahlreichen Partnern.



Sonderheft der Zeitschrift »Mówią Wieki«

Die Septemberausgabe 2018 der populärwissenschaftlichen polnischen Geschichtszeitschrift »Mówią Wieki« beschäftigte sich in Zusammenarbeit mit dem DPI und gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit mit dem Thema »Deutsche in Polen, Polen in Deutschland«. In etwa 15 Beiträgen greifen die Autorinnen und Autoren – darunter Peter Oliver Loew – zahlreiche Aspekte der bilateralen Geschichte bis Anfang des 20. Jahrhunderts auf. Ein zweites deutsch-polnisches Themenheft ist für 2019 geplant.

Mówią Wieki, 9/2018: »Niemcy w Polsce, Polacy w Niemczech«

4 Öffentliche Veranstaltungen

Lex is More. Politische Plakate von Lex Drewinski

Am 5. April 2018 eröffnete das Institut eine Plakatausstellung des namhaften polnischen Plakatkünstlers Lex Drewinski (Berlin-Stettin). Drewinski überzeugt mit seiner minimalistischen Bildsprache (»weniger ist mehr«), seine zeichnerische Sparsamkeit ist dabei überraschend kraftvoll: Der Künstler illustriert aktuelle soziale oder politische Botschaften wie Armut, Populismus oder Konsumgewohnheiten mit einer reduzierten Anordnung von Grafikelementen und Farben, oft humoristisch verpackt. Seine Poster sind »clever, verständlich und haben eine raffinierte Gestalt. Sie sind mit Emotionen aufgeladen, manchmal bitter und ironisch. Sie kommen direkt auf den Punkt. Sie können einen mit Traurigkeit zum Lachen bringen«, sagt der Posener Plakatkünstler Eugeniusz Skorwider über Drewinski. Die Ausstellung war bis 25. Mai 2018 im Deutschen Polen-Institut zu sehen.

Filmfestival goEast 2018 zu Gast in Darmstadt

Bereits zum 6. Mal zeigte das Deutsche Polen-Institut im April 2018 polnische Filme im Rahmen des 18. Festivals des Mittel- und Osteuropäischen Films goEast im Programmkino rex in Darmstadt. In diesem Jahr standen drei Produktionen auf dem Programm: der polnische Erfolgsfilm »Twarz« (Berlinale-Gewinner 2018) von Małgorzata Szumowska, die Dokumentation »Kommunion« von Marta Zamecka und die slowakisch-ukrainische Produktion »Ciara/Border«. Zum Auftakt der kleinen Filmreihe

kam der Hauptdarsteller des »Twarz«-Filmes, Mateusz Kościukiewicz, ins Darmstädter rex-Kino und führte ein Gespräch mit dem gemischten deutsch-polnischen Publikum.

30 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Darmstadt und Płock

Das Deutsche Polen-Institut beteiligte sich an den Jubiläumsveranstaltungen der beiden Partnerstädte. Am 6. Juni 2018 eröffnete Dr. Peter Oliver Loew die Ausstellung »Płock – Stadt an der Weichsel. Fotografien von Jan Waćkowski« mit interessanten literarischen Beiträgen in

Form einer Text-Bild-Musik-Collage. Waćkowski dokumentiert seit den 1970er Jahren das Leben der Darmstädter Partnerstadt Płock. Seine Bilder der historischen Bauwerke, der träge fließenden, breiten Weichsel oder wichtiger Begebenheiten zeigen die Stadt in all ihrem Facettenreichtum. Zum Darmstädter Heinerfest gab es am 30. Juni im Institut ein Kaleidoskop zu Geschichte und Kultur der Partnerstadt. Diese Veranstaltung unter dem Titel »Ein Bilderbogen aus Płock« wurde musikalisch begleitet durch das Płocker Kinder-Ensemble »Dzieci Płocka« und der Polnischen Folkloregruppe »Polonez« e.V.

Autorin Magdalena Parys im Schlosskeller

Es ist bereits eine Tradition, Autorinnen und Autoren, die im Gastprogramm der Sommerakademie nach Darmstadt kommen, im Schlosskeller auftreten zu lassen. Am 30. August 2018 war es wieder so weit: Manfred Mack begrüßte dort die Berliner Autorin Magdalena Parys, die gleich zwei ihrer erfolgreichen Spionageromane vorstellte: »Der Magier« und »Der Tunnel«. Beide Bücher spielen im Berlin der Gegenwart, aber auch in Zeiten des Kalten Krieges in Polen, Bulgarien und in der DDR.

»Tunnel«: Berlin im Jahr 2000. Klaus, der vor fast zwanzig Jahren den Bau eines Tunnels zwischen Ost- und Westberlin leitete und so zahlreichen DDR-Bürgern die Flucht ermöglichen konnte, kommt unter geheimnisvollen Umständen ums Leben. Hat dieser Vorfall etwas mit der Flucht von Franz zu tun, der etliche Jahre zuvor, 1981, durch diesen 148 Meter langen, geheimen Tunnel von Ostberlin in den Westen entkommen ist? Warum wurden nach dieser Flucht alle, die daran beteiligt waren, von den Amerikanern verhört? Stand der Tunnel etwa unter Beobachtung von Geheimdiensten, die dort ihre Spione austauschen? Und welche Rolle spielt die Polin Magda, die wegen eines Stipendiums in die DDR reiste und sich in Franz verliebte? Eine fesselnde Geschichte über das Leben, die Liebe und große historische Ereignisse, wie den Bau der Berliner Mauer, den Begebenheiten des März 1968 in Polen und die 1980er-Jahre der »Solidarność«.

Der zweite Roman »Der Magier« spielt ebenfalls in Berlin. Wir befinden uns im Jahr 2011, aber die seltsamen Umstände zweier Morde führen die Leser zurück in eine Zeit, in der unter dem Decknamen »Der Magier« unliebsame DDR-Bürger und polnische Oppositionelle auf ihren Bulgarienreisen zum Verschwinden gebracht wurden. Eine Vergangenheit, die die Gegenwart kräftig aufmischt – und ihre Opfer fordert. Magdalena Parys erzählt

mit diesem Roman weit mehr als eine Kriminalgeschichte. »Der Magier« entfaltet ein Panorama, in dem die pulsierende Gegenwart Berlins so lebendig ist wie die Last der Vergangenheit.

Magdalena Parys wurde 1971 in Danzig geboren und lebt seit 1984 in (West-)Berlin. Die deutsch-polnische Journalistin, Schriftstellerin und Übersetzerin schreibt unter anderem für die Zeitungen »Gazeta Wyborcza«, »DIALOG« und »Zwierciadło«. 2012 wurde ihr Debütroman »Tunnel« in Polen für den Literaturpreis »Paszport Polityki« nominiert und 2013 in Österreich mit dem Literaturpreis »Goldene Eule« ausgezeichnet. Für Ihren Roman »Der Magier« erhielt sie 2015 den Europäischen Literaturpreis der EU-Kommission.

100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten

Die Briefmarkenausstellung des Deutschen Polen-Instituts (5. September bis 9. November 2018) fand viel Zustimmung. Sie zeigt die Geschichte Polens seit 1918 – seit der staatlichen Wiedergeburt nach 123 Jahren der Teilung unter fremden Mächten – im Spiegel seiner Briefmarken. Seitdem bunte Bilder aus aller Welt im Internet kursieren, seitdem E-Mail und soziale Netzwerke die Kommunikation revolutioniert haben, ist die Bedeutung von Briefmarken zurückgegangen, aber immer noch spielen sie für die Symbolpolitik von Staaten eine wesentliche Rolle. In ihrer grafisch oft ansprechenden Form sind sie eine faszinierende Quelle an der Schnittstelle von historischem, politischem und künstlerischem Interesse. All diese Facetten zeigt die Ausstellung des Deutschen Polen-Instituts in einer Auswahl aus den dem DPI geschenkten Sammlungen von Maksymilian Pelc und Alexander Zipper. Sie widmet sich der Motivwelt der Briefmarken als Kondensat ihrer jeweiligen Entstehungszeit mit den von staatlicher Seite gesetzten Themen. Jeweils wenige Marken und deren Geschichten entfalten auf 20 Tafeln spannende Fragen ihrer Zeit. Dazu gehören etwa »1918 – Wiederentstehung des polnischen Staats«, »Tradition und Aufbruch« (1920er Jahre), »Besatzungsherrschaft im Zweiten Weltkrieg«, »Stalins Schatten über Polen«, »Fortschritt als Versprechen« (1970er Jahre) oder »Opposition, Repression, Revolution« (Solidarność).

Die Ausstellung ist nach ihrer Darmstädter Premiere als Wanderausstellung unterwegs und kann beim DPI angefordert werden.

Polenreise mit dem DPI

Vom 29. September bis 6. Oktober 2018 fand zum zweiten Mal eine vom Deutschen Polen-Institut angebotene Bildungsreise nach Polen statt. Mit 26 Teilnehmern sowie drei Reisebegleitern führte die Route dieses Mal über Stettin und Kolberg nach Danzig. Von Danzig ging es über die Marienburg weiter nach Thorn, Licheń Stary und Posen. Inhaltliche Schwerpunkte der Reise waren neben der Vermittlung der aktuellen politischen Situation in Polen die Geschichte Polens, deutsch-polnische Beziehungen sowie Einblicke in die polnische Kulturgeschichte. Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt lag diesmal auf der Geschichte und Kulturgeschichte der Stadt Danzig.

Polnische Mythen im Kino

Traditionell im Herbst zeigt Dr. Andrzej Kaluza, Redakteur des Jahrbuchs Polen, eine Filmreihe im Darmstädter Programmkino Rex zum aktuellen Jahrbuch-Thema – in 2018 ging es um »Mythen«. Zur Aufführung kamen vier Produktionen der letzten Jahre: »Bürger Jan Bratek« (Obywatel) von Jerzy Stuhr, »Chronik der Liebesunfälle« (Kronika wypadków miłosnych« von Andrzej Wajda, »Stille Nacht« (Cicha noc) und die deutsch-polnische Coproduk-

tion »Hochzeitspolka«. Kurzfristig ins Programm aufgenommen wurde der erfolgreiche Film von Paweł Pawlikowski »Cold War. Breitengrad der Liebe« (Zimna wojna). Insgesamt kamen mehr als 350 Zuschauer.

Gefördert von der Merck KGaA. In Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Darmstadt und Programmkino Rex

Polenlese. Literarische Abende im Schloss

»Polenlese« nennt sich ein neues Veranstaltungsformat des Deutschen Polen-Instituts. Konzipiert von Peter Oliver Loew und Bibliotheksleiterin Karolina Walczyk, sollen in zwangloser Atmosphäre im Karl-Dedecius-Saal des Instituts Werke polnischer Autorinnen und Autoren gelesen werden. Auch Besucher dürfen mitgebrachte Texte lesen. Der erste Sonntagnachmittag am 14. Oktober 2018 galt Wisława Szymborska. Peter Oliver Loew las vor etwa 30 Gästen abwechselnd auf Deutsch und auf Polnisch, ergänzt durch einige Lektüren aus den Reihen der Zuhörer. Octavia Baas, die Tochter des Szymborska-Übersetzers Karl Dedecius, erzählte außerdem über ihre Begegnungen mit der großen Dame der polnischen Literatur. Am 16. Dezember stellten Loew und Walczyk weihnachtliche Prosatexte vor.

Quo Vadis Polonia. Vortragsreihe der Darmstädter Volkshochschule mit dem DPI

Seit 2016 finden regelmäßig Vorträge mit DPI-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern im Deutschen Polen-Institut statt, die als Programm der Darmstädter VHS angeboten werden. 2019 gab es zwei Veranstaltungen in dem Rahmen. Am 18. April sprach Manfred Mack über Geschichte und Aktualität der Solidarność-Bewegung, und am 6. November berichtete Dr. Peter Oliver Loew über die Gestalt von Marschall Józef Piłsudski aus Anlass der Wiedererlangung der polnischen Unabhängigkeit vor 100 Jahren.

#TypszPlnsz? – Plakatkampagne vom 12.10.–4.11. in Berlin

In Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut fand vom 12. Oktober bis 4. November 2018 die deutsch-polnische Plakatkampagne #TypszPlnsz? in Berlin statt. Diese interaktive Plakatkampagne hatte das Ziel, das kulturelle Verständnis zwischen Deutschland und Polen zu vertiefen und gegenseitigen Stereotypen zu begegnen. Gleichwertiges Element in der Plakatkampagne ist eine App mit augmented reality-Animationen (einer bewegten visuellen Erweiterung der Realität, die in der App auf dem Smartphone erscheint).

Mehr Informationen zum Projekt und die App zum Download finden sich auf *www.schoolofobservation.com*. Unter *typszplnsz@schoolofobservation.com* können Lehrerinnen und Lehrer kostenlos Plakate und das Booklet als Unterrichtsmaterial bestellen.

Textura »Special Edition« – Deutsch-polnische Geschichte

Das Institut war auch Kooperationspartner bei einem von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Kartenspiel für den Geschichtsunterricht unter dem Titel »Textura«. Das Projektergebnis bietet einen spielerischen Ansatz für das Geschichtslernen, der die narrative Kompetenz der Lernenden fördert und damit zugleich erworbenes Wissen vertieft und anwendbar macht. Die Textura »Special Edition« umfasst 11 Themensets zu ausgewählten Erinnerungsorten der deutsch-polnischen Geschichte. Die Vorderseiten der Inhaltskarten benennen zweisprachig (deutsch, polnisch) Ereignisse, Orte oder Fachbegriffe, die jeweils durch eine Zeichnung illustriert werden. Die Rückseiten liefern ebenfalls zweisprachig erklärende Informationen, die eine Einordnung in den historischen Kontext ermöglichen, beispielsweise Jahreszahlen oder Inhalte von Verträgen.

5 Chronik 2018

16. Februar 2018
buch | bund, Berlin-Neukölln
Ein Nationalstaat mit vielen Nationalitäten – Polens Grenz- und Minderheitenpolitik 1918–1939. Podiumsgespräch anlässlich von 100 Jahren Wiedererlangung der polnischen Staatlichkeit mit Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Historiker, Universität Warschau und Dr. Juliane Haubold-Stolle, Historikerin. Moderation: Peter Oliver Loew, Deutsches Polen-Institut.

November 2017 – 27. Februar 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Der Kommunismus in seinem Zeitalter. Ausstellung der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Deutschen Historischen Museums.

27. Februar 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Die Außenseiter – Flucht, Flüchtlinge und Integration im modernen Europa (Eine Geschichte mit Polen am Rande). Vortrag von Philipp Ther (Universität Wien). Einführung und Moderation: Peter Oliver Loew. Grußwort: Oberbürgermeister Jochen Partsch, Wissenschaftsstadt Darmstadt. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

1. März 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Feierstunde mit Donatus Landgraf von Hessen zur Übergabe eines Porträts (Hofmaler Johann Christian Fiedler, 1697–1765, zugeschrieben) von Landgraf Ludwig VIII von Hessen-Darmstadt als Dauerleihgabe an das DPI.

14. März 2018
Polen-Stammtisch, Auswärtiges Amt, Berlin
Präsentation des Jahrbuch Polen 2018 Mythen mit Andrzej Kaluza
In Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt.

15. März 2018
Polnisches Institut Leipzig
Der Mythos als Waffe
Präsentation des Jahrbuch Polen 2018 Mythen mit Andrzej Kaluza. Moderation: Rainer Mende. Veranstalter: Deutsches Polen-Institut, Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig.

16. März 2018
Fachzentrum Bildung auf der Buchmesse Leipzig
Deutsch-polnische Geschichte(n) – (k)ein Thema im Unterricht? Gespräch über die Bücher »Polnische Spuren in Deutschland« und »Europa – Unsere Geschichte« mit Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Peter Oliver Loew und Christiane Brandau. Moderation: Dr. Roland Löffler (Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen). Partner: Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen.

16. März 2018
Polnisches Institut Leipzig
Polnische Spuren in Deutschland. Präsentation des Lesebuchlexikons mit Dieter Bingen, Basil Kerski, Andrzej Kaluza und Peter Oliver Loew (Deutsches Polen-Institut) und Daniel Kraft (Bundeszentrale für politische Bildung). Veranstalter: Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsches Polen-Institut, Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig.

21. März 2018
Polnisches Institut Leipzig
Karol Szymanowski: Der Verführer
Buchvorstellung u. a. mit der Autorin Danuta Gwizdalanka. Moderation: Peter Oliver Loew.

5. April 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Lex is More. Politische Plakate von Lex Drewiński
Vernissage mit dem Künstler. Moderation: Andrzej Kaluza. Ausstellung bis 25. Mai 2018.

1. März 2018
Feierstunde mit Donatus Landgraf von Hessen zur Übergabe eines Porträts (Johann Christian Fiedler, 1697–1765, zugeschr.) von Landgraf Ludwig VIII von Hessen-Darmstadt als Dauerleihgabe an das DPI. Ludwig VIII trägt auf dem Portrait den polnischen Orden des Weißen Adlers.

9. April 2018
programmkino rex Darmstadt
Asche und Diamant / Popiół i diament (Polen 1958), R.: Andrzej Wajda, 103 Min. Einführung: Andrzej Kaluza. Präsentation des Jahrbuchs Polen 2018 Mythen.

12. April 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Redaktionssitzung der Zeitschrift OWEP (Ost-West-Perspektiven) auf Einladung des DPI (Matthias Kneip)

13. April 2018
Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon
Buchpräsentation Andrzej Kaluza und Rüdiger Ritter. In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bremerhaven.

15. April 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Chce się żyć / Life feels good (Regie: Maciej Pieprzyca, PL 2014, 107 Min. OmeU). Im Rahmen der Filmreihe für junge Leute: »Jutro idziemy do kina / Morgen gehen wir ins Kino« des Deutschen Polen-Instituts. Moderation: Lucyna Simon und Andrzej Kaluza.

18. April 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Geschichte und Aktualität der Solidarność-Bewegung. Umgang mit Geschichte. Vortrag von Manfred Mack. Im Rahmen der Reihe »Quo Vadis, Polonia? Polen, Deutschland und Europa im Fokus« der Volkshochschule Darmstadt.

19. April 2018
programmkino rex Darmstadt
Twarz (Gesicht), R.: Małgorzata Szumowska, Polen 2017, 91 Min, OmU. Gast: Hauptdarsteller Mateusz Kościukiewicz. Moderation: Andrzej Kaluza. Im Rahmen des goEast@darmstadt2018.

20. April 2018
programmkino rex Darmstadt
Kommunion (Komunia), R.: Anna Zamecka, Polen 2016, 72 Min, OmU. Moderation: Andrzej Kaluza. Im Rahmen des goEast@darmstadt2018.

23. April 2018
programmkino rex Darmstadt
The Line (Čiara), R.: Peter Babjak, Slowakei / Ukraine 2017, 91 Min, OmeU. Einführung: Andrzej Kaluza. Im Rahmen des goEast@darmstadt2018.

24. April 2018
Deutsches Polen-Institut, Büro Berlin
Eröffnung des Berliner Büros des Deutschen Polen-Instituts in der Rosenstaße 2 mit Gästen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur.

26. April 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Michał Głowiński. Schwarze Jahreszeiten. Buchvorstellung und Lesung mit Peter Oliver Loew und Anna Artwińska. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt.

17. Mai 2018
Goethe-Institut Warschau
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Andrzej Kaluza und Martin Sander. Goethe-Institut Warschau.

18. Mai 2018
Stadtbibliothek Oppeln (Opole)
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Andrzej Kaluza. Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit Oppeln.

24. Mai 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Polnische Spuren in Deutschland. Buchvorstellung mit Andrzej Kaluza und Peter Oliver Loew. Begrüßung und Einführung: Dieter Bingen.

4. Juni 2018
Centre Marc Bloch, Wissenschaftskolleg zu Berlin
Der umkämpfte Krieg. Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Buchvorstellung mit dem Autor Prof. Dr. Paweł Machcewicz, Prof. Dr. Joachim von Puttkamer und Julia Röttjer. Zusammen mit dem Centre Marc Bloch, Berlin.

5. Juni 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Płock – Stadt an der Weichsel. Fotografien von Jan Waćkowski. Ausstellungseröffnung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der Städtepartnerschaft Darmstadt-Płock. Moderation: Peter Oliver Loew. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt u. Polonez e.V.

14. Juni 2018
Vertretung des Landes Brandenburg in Berlin
1918–1945–1989–2018: Lektionen. Gedanken aus dem Weimarer Dreieck zur Zukunft Europas. Keynote: Janusz Reiter, ehem. Botschafter der Republik Polen in Deutschland und in den USA, Gründer des Center for International Relations in Warschau. Podiumsdiskussion mit Marieluise Beck, Direktorin für Ostmitteleuropa/ Osteuropa, Zentrum Liberale Moderne, Janusz Reiter und Dominique Reynié, Direktor der Fondation pour l'innovation politique, Paris. Moderation: Eric Bonse, freier Journalist. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Genshagen und der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung.

16. Juni 2018
Deutsches Polen-Institut, Residenzschloss
Workshop über Bienen für Kinder auf der Grundlage eines Buches von Piotr Socha »Bienen / Pszczoły«. Zweisprachiger Workshop für Kinder ab 7 Jahren. Moderation: Karolina Walczyk.

21. Juni 2018
Rotes Rathaus, Berlin
Konferenz »Der unvollendete Krieg?« Zentrum für historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut.

25. August bis 1. September 2018
Heppenheim und Darmstadt
Sommerakademie des Deutschen Polen-Instituts »Neue Stadt – Alte Stadt. Interdisziplinäre Erkundungen eines Topos in Deutschland, Polen und Europa«. Mit Katarzyna Kajdanek, Martin Kohlrausch, Peter Oliver Loew, Manfred Mack, Julia Röttjer, Agnieszka Zabłocka-Kos.

7. – 8. August
Berlin, Schloss Bellevue
Stand des PolenMobils beim Sommerfest des Bundespräsidenten.

30. August 2018
Schlosskeller im Residenzschloss Darmstadt
Magdalena Parys liest aus ihren Romanen »Tunnel« und »Der Magier«. Moderation: Manfred Mack. Im Rahmen der Sommerakademie des Deutschen Polen-Instituts.

5. September 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten. Ausstellungseröffnung. Ausstellung bis 9. November 2018.

18. September 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
100 Jahre Wiedergeburt Polens. Orte, die Geschichte erzählen. Lesung mit Texten und Bildern von Matthias Kneip. Im Rahmen der Ausstellung »100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten«.

21. September 2018
Polnisches Restaurant Gdańska, Oberhausen
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation durch Andrzej Kaluza und Leonard Paszek. Lesereise gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

24. September 2018
Haus am Dom, Frankfurt am Main
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Dieter Bingen, Andrzej Kaluza und Peter Oliver Loew. Musikalische Begleitung: Vitold Rek (Bass). Gefördert durch die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

29. September – 6. Oktober 2018
Polenreise des Deutschen Polen-Instituts
Bildungsreise nach Schlesien
Begleitung: Matthias Kneip, Ulli Emig

14. Oktober 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Wisława Szymborska
Moderation: Karolina Walczyk und Peter Oliver Loew. Lesung im Rahmen der Lesereihe »Polenlese: Literarische Abende im Schloss«.

17. Oktober 2018
Landesvertretung NRW beim Bund, Berlin
Europa und Amerika. Ende des Westens, wie wir ihn kennen? Keynote: Prof. Dr. Timothy Snyder, Yale University. Diskussion mit Dr. Karolina Wigura-Kuiz, Soziologin, Universität Warschau, Dr. Christoph von Marschall, Diplomatischer Korrespondent, »Der Tagesspiegel«, und Timothy Snyder, Historiker, Yale University. Moderation: Manfred Sapper, Chefredakteur »Osteuropa«.

21. Oktober 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Das große Tier / Duże zwierzę
Film von Jerzy Stuhr (PL 2000, 70 Min. OmeU). Im Rahmen der Filmreihe für junge Leute: »Jutro idziemy do kina / Morgen gehen wir ins Kino« des Deutschen Polen-Instituts. Moderation: Lucyna Simon.

23. Oktober 2018
Deutsches Polen-Institut, Karl-Dedecius-Saal
Dekalog, Zehn, R.: Krzysztof Kieślowski (PL 1989, 57 Min. OmeU). Im Rahmen der Ausstellung »100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten«.

24. Oktober 2018
Landeszentrale für politische Bildung Hamburg
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation Peter Oliver Loew und Rüdiger Ritter. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg. Lesereise gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

25. – 26. Oktober 2018
Ernst von Siemens Stiftung, München
Tagung: Kulturtransfer und auswärtige Kulturpolitik. Akteure und Faktoren deutsch-polnischer Beziehungen 1949–1990. Gemeinsame Veranstaltung von DPI und Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Gefördert von der Ernst von Siemens Stiftung, München.

30. Oktober 2018
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Andrzej Kaluza und Dieter Bingen. Musikaliche Begleitung Alexandra Stegh. In Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn. Lesereise gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

31. Oktober 2018
Zeche Hannover, Bochum
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Andrzej Kaluza und Dietmar Osses. In Zusammenarbeit mit Porta Polonica. Lesereise gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

6. November 2018
Deutsches Polen-Institut,
Karl-Dedecius-Saal
Józef Piłsudski. Vom sozialistischen Attentäter zum polnischen Diktator. Vortrag von Peter Oliver Loew. Im Rahmen der Reihe »Quo Vadis, Polonia? Polen, Deutschland und Europa im Fokus« der VHS Darmstadt.

9. November 2018
Landeszentrale für politische Bildung Mainz
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Andrzej Kaluza und Peter Oliver Loew – mit besonderem Blick auf Rheinland-Pfalz und das Rhein-Main-Gebiet.

14. November 2018
Sakristei der Marienkirche,
Frankfurt (Oder)
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Andrzej Kaluza und Dr. Ilona Czechowska. In Zusammenarbeit mit ArLe und dem Karl-Dedecius-Literaturarchiv. Lesereise gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

15. – 16. November 2018
Auswärtiges Amt, Berlin
Konferenz: Ein Jahrhundert deutsche Polenpolitik (1918–2018)
Eine gemeinsame Konferenz des Auswärtiges Amt und des Deutschen Polen-Instituts.

19. November 2018
Polnisches Institut Düsseldorf
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Andrzej Kaluza, Dieter Bingen und Dietmar Osses. In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf. Lesereise gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

20. November 2018
programmkino rex Darmstadt
Bürger Jan Bratek / Obywatel
Film von Jerzy Stuhr (PL / 2014, 104 Min., OmeU). Einführung: Andrzej Kaluza. Im Rahmen der Filmreihe: Die Polen und ihre Mythen. Mit freundlicher Unterstützung durch Merck KGaA, Darmstadt-Marketing und Studentenwerk Darmstadt.

22. November 2018
Schlosskeller im Residenzschloss Darmstadt
Das Tier in meinem Bauch /
Auf keinen Fall Prinzessin
Lesung mit dem Kinderbuchautor Grzegorz Kasdepke. Moderation: Karolina Walczyk und Andrzej Kaluza.

16. Juni 2018
Zweisprachiger Workshop über Bienen für Kinder im Residenzschloss

22. November 2018
Stuttgart
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Peter Oliver Loew. Lesereise gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

22. November 2018
programmkino rex Darmstadt
Hochzeitspolka, Film von Lars Jessen (D 2010, 94 Min., OV), Einführung: Andrzej Kaluza. Im Rahmen der Filmreihe: Die Polen und ihre Mythen.

29. November 2018
programmkino rex Darmstadt
Eine Chronik von Liebesunfällen / Kronika wypadków miłosnych
Film von Andrzej Wajda (PL / 1986, 115 Min., OmeU), Einführung: Andrzej Kaluza. Im Rahmen der Filmreihe: Die Polen und ihre Mythen.

6. Dezember 2018
programmkino rex Darmstadt
Stille Nacht / Cicha noc, Film von Piotr Domalewski (PL 2017, 97 Min. OmeU), Einführung: Andrzej Kaluza. Im Rahmen der Filmreihe: Die Polen und ihre Mythen.

11. Dezember 2018
Rotes Rathaus Berlin
Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Buchpräsentation mit Peter Oliver Loew (Moderation), Basil Kerski und Dieter Bingen. Zusammen mit der Senatskanzlei des Landes Berlin. Lesereise gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

16. Dezember 2018
Deutsches Polen-Institut,
Karl-Dedecius-Saal
Polnisch legendär. Eine weihnachtliche Lesestunde
Lesung im Rahmen der Lesereihe »Polenlese: Literarische Abende im Schloss«. Moderation: Karolina Walczyk und Peter Oliver Loew.

6 Bibliothek und Archive

6.1 Bibliothek

Die Bibliothek des Deutschen Polen-Instituts ist eine Spezialbibliothek für polnische Literatur, deutsch-polnische Übersetzungen und Kulturbeziehungen in Geschichte und Gegenwart sowie Universalbibliothek für Polen und die deutsch-polnischen Beziehungen.

Die Sammlungen erfassen bevorzugt folgende Bereiche:

- polnische belletristische Literatur im Original und in deutscher Übersetzung
- deutsche belletristische Literatur in polnischer Übersetzung
- deutsch-polnische Beziehungen (Geschichte, Politik, Gesellschaft, Kultur u. a.)
- polnische Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft u. a.
- deutsche Fachzeitschriften aus den Sammelgebieten der Bibliothek
- polnische Fach- und Kulturzeitschriften

Die Bibliothek und die Archive bilden eine wesentliche Grundlage für die

- wissenschaftlichen Projekte des Instituts,
- Recherche und Studium von auswärtigen wissenschaftlichen Nutzern
- öffentlich zugängliche Präsentation der Kultur, Geschichte und Wissenschaft Polens
- tägliche Nutzung der schriftlichen Zeugnisse aus den einzelnen Wissensdisziplinen durch die Öffentlichkeit.

Der kontinuierliche Ausbau und die systematische Erschließung der Bestände sind Voraussetzungen für interne Projektarbeit ebenso wie für Dienstleistungen für externe Benutzerinnen und Benutzer, zumal die Ausweitung der Funktion des DPI als Vernetzungsinstanz der deutschen Polenforschung der Bibliothek des Instituts eine zentrale Funktion zuweist. Erwerbung, Katalogisierung und Bestandssicherung gehören zu den Grundaufgaben des Instituts und der Bibliothek.

Die Ausleihe der Bestände ist täglich zu regelmäßigen Öffnungszeiten im Institut direkt sowie über den Leihverkehr der deutschen Bibliotheken möglich.

Informations- und Recherchewünsche sowie Polen betreffende Auskünfte aller Art (direkt, telefonisch, per Fax und online) gehören zum Aufgabenbereich von Bibliothek und Archiv.

Das DPI ist bestrebt, dieses Angebot zu erweitern und allen Interessierten (Studierende, Wissenschaftler, Poleninteressierte allg.) zu aktuellen Themenbereichen eine passende Literaturgrundlage auf dem neuesten Stand anzubieten.

Die Nachfrage der Nutzerinnen und Nutzer erfordert eine entsprechende Informationsvermittlung im Vorfeld, eine bedarfsorientierte Betreuung während der Anwesenheit und in vielen Fällen eine Nachbetreuung (Erledigung von Kopier-, und Digitalisierungssaufträgen sowie von weitergehenden Recherchewünschen). Zusätzlich zur Betreuung der Präsenznutzung sind regelmäßig Informations- und Recherchewünsche durch Fernnutzung zu bearbeiten. Die Gewährleistung eines optimalen Services im Bereich der Sammlungen stellt eine Daueraufgabe dar, die im Einzelnen folgende Elemente umfasst:

- Bereitstellung von Materialien aus den Archiven (Aushebung aus dem Magazin und Rückordnen)
- Gewährleistung nutzungsfreundlicher, regelmäßiger Öffnungszeiten
- Erteilung schriftlicher und telefonischer Auskünfte
- Sicherstellung einer prompten Orts- und Fernleihe (durch entsprechend zügige Besorgung und Kopier- bzw. Scandienste)
- Beratung von Präsenznutzerinnen und -nutzern
- Betreuung von wissenschaftlichen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Instituts
- Anleitung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten
- Erledigung kostenpflichtiger Informations- und Recherchedienstleistungen.

In 2018 sind von der Bibliothek mehrere Veranstaltungen im Rahmen der Leseförderung durchgeführt worden. Unter anderem ein Workshop über Bienen für Kinder, zwei Termine der »Polenlese. Literarische Abende im Schloss« sowie eine Lesung mit dem polnischen Kinderbuchautor Grzegorz Kasdepke (siehe Veranstaltungsprogramm).

Im Lesesaal werden regelmäßig die Neuerwerbungen und aktuellen wissenschaftlichen Publikationen ausgestellt, worüber auf der Webseite der Bibliothek sowie auf Facebook berichtet wird. Darüber hinaus gibt es dort thematische Präsentationen von preisgekrönten Büchern, eine Sprachecke mit Polnisch-Lernmaterialien, Reiseführern, Kinderbüchern, (Kriminal-)Romanen u. a.

Die Zusammenarbeit mit Bibliotheken in Deutschland und Polen wurde ausgebaut.

Der Bibliotheksbestand umfasste zum 31.12.2018 insgesamt 74.245 Einheiten. Die Anzahl der Neuerwerbungen lag bei 2018 Einheiten. Ergänzt werden konnten die Bestände durch Bücherspenden (Vor- und Nachlässe). Die Zahl der Präsenznutzerinnen und -nutzer lag bei 1782.

Der Ausbau der auf Polen bezogenen Bibliotheksbestände deutscher, polnischer und englischsprachiger Provenienz v. a. in den Fachgebieten Politik, Geschichte, Kultur und Gesellschaft, Wirtschaft und Transformation sowie der Erwerb zur Erhaltung des Standards als führende deutsche Fachbibliothek für polnische Literatur und Kultur bzw. deutsch-polnische Literatur- und Kulturbeziehungen wurde fortgesetzt.

Kooperationspartner: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem (HeBIS), Willy Brandt Zentrum in Breslau, Herder-Institut Marburg

6.2 Archive

Der Archivbereich umfasst folgende Abteilungen:

- Presse- und Institutsarchiv
- Autorenarchiv (Polnische Schriftsteller)
- Fotoarchiv (Polnische Schriftsteller)
- Pressearchiv Dieter Bingen
- Dokumentation Polen-Information (1970–2014), Dauerleihgabe Kühn
- Plakatsammlung
- Audio-Archiv
- Film-Archiv

Die einzelnen Abteilungen des Archivs werden fortgeführt. Da mittlerweile zahlreiche allgemeine Informationen zu Polen im Internet oder auf digitalen Datenträgern (CD, DVD) zugänglich sind, wird das Archiv sich stärker auf spezifische Informationen und Materialien aus dem Bereich Kultur konzentrieren. Teile des Archivbestands wurden digitalisiert (u. a. Mickiewicz, Miłosz, Różewicz, Szymborska, Tokarczuk, Wyspiański).

Das Filmarchiv wurde durch Ankauf von aktuellen DVDs ergänzt, Beiträge von deutschen TV-Sendern wurden digital gespeichert. Das Filmarchiv umfasst 4020 Filme, das Audioarchiv 690 Tonaufnahmen. Sämtliche Audio- und Filmmedien sind vor Ort über eine Access-Datenbank recherchierbar.

Am 22. November 2018 besuchte uns der polnische Kinderbuchautor Grzegorz Kasdepke und las im Darmstädter Schlosskeller aus seinen Büchern »Auf keinen Fall Prinzessin« und »Das Tier in meinem Bauch«.

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit dem Schlosskeller statt und wurde von zahlreichen Kindern wie Erwachsenen besucht.

7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

7.1 Pressearbeit

Über die Arbeit des Instituts erschienen 2018 deutschlandweit mehrere Hundert Beiträge, Überblicksartikel, Interviews, Features und Rezensionen. Das mediale Echo war im Bereich der Printmedien am stärksten (Darmstädter Echo, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Tagesspiegel, Dialog usw.). Über das Institut wurde ebenso in zahlreichen elektronischen Medien berichtet (spiegel-online.de, Radio Cosmo, Deutsche Welle, Deutschlandradio Kultur, Radio Darmstadt, WDR, NDR, HR usw.). Auch polnische Medien und Fachzeitschriften machten 2018 auf die Arbeit des Instituts aufmerksam (u. a. Rzeczpospolita, Kurier Szczeciński, Dziennik Gazeta Prawna, Tygodnik Powszechny, Wochenblatt.pl).

Das Institut konnte darüber hinaus auf eine breite öffentliche Präsenz auf anderen Homepages in Deutschland und Polen verweisen (Deutsche Botschaft Warschau, Polnische Botschaft Berlin, Auswärtiges Amt, Goethe-Institut, Hessischer Rundfunk, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Darmstädter Echo, Bundeszentrale für politische Bildung usw.).

Ein bemerkenswertes Medienecho fanden folgende inhaltliche Schwerpunkte des Instituts: das Lesebuchlexikon »Polnische Spuren in Deutschland« (über 50 Berichte, Rezensionen und Ankündigungen), das Polendenkmal-Projekt, der Karl-Dedecius-Preis und das Jahrbuch Polen »Mythen« (beide über 20 nachweisbare überregionale Quellen). Die Medien informierten ebenso über das laufende Programm des Instituts (Veranstaltungen, Beteiligungen an Stadtfesten, Aktivitäten der DPI-Mitarbeitenden). Das DPI lud 2018 zu mehreren Presseterminen in Darmstadt ein (z. B. zur Eröffnung der Briefmarkenausstellung »100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten«).

7.2 Newsletter

Der elektronische Newsletter »DPI-Nachrichten« wurde 2018 vier Mal an ca. 2.400 Leserinnen und Leser versendet, darunter gab es einen Sondernewsletter mit einer Einladung zu dem Podiumsgespräch in Berlin am 14. Oktober 2018. Der Newsletter informiert über die aktuellen Projekte, Programme und Veranstaltungen, blickt auf das Programm des zurückliegenden Quartals zurück und liefert eine Programmvorschau auf die nächsten Monate. Er ist mit der Homepage des Instituts verlinkt und kann auf ***www.deutsches-polen-institut.de*** bestellt werden.

7.3 Homepage

www.deutsches-polen-institut.de

Die Homepage des Instituts wurde im Jahr 2018 kontinuierlich gepflegt und ergänzt. Sie informiert die Öffentlichkeit permanent über die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Instituts, seine wissenschaftliche Arbeit, Publikationen und Veranstaltungen.

Zusätzlich zur Institutshomepage werden weitere Homepages betrieben:

- Zu polnischen Themen für den Schulunterricht: ***www.poleninderschule.de***
- Zur interdisziplinären Sommerakademie: ***www.sommerakademie-polen.de***
- Zu den Polen-Analysen: ***www.laender-analysen.de/polen***
- Zu Tagungen Deutsche Polenforschung: ***www.polenforschung.de***
- Zum Karl-Dedecius-Preis: ***www.karl-dedecius-preis.de***
- Zum Polendenkmal-Projekt: ***www.polendenkmal.de*** (2018 neu eingerichtet).

7.4 Soziale Medien

Das Deutsche Polen-Institut ist seit 2012 auf Facebook aktiv. Interessierte können als Facebook-Mitglied die Seite ***www.facebook.com/deutschespoleninstitut*** besuchen und liken. (Stand Ende 2018: 4.131 Fans).

Ende 2015 wurde ein neues Profil auf Facebook eingerichtet, mit dem junge Menschen, aber auch Lehrerinnen und Lehrer und Schulen angesprochen werden sollen:

www.facebook.com/poleninderschulepolenmobil
(Stand Ende 2018: 892 Fans).

2017 wurde eine gesonderte Facebook-Präsenz für die Bibliothek des DPI gestaltet und online gestellt:
www.facebook.com/BibliothekDeutschesPolenInstitut/
(mit 250 Fans).

8 Aufgaben, Gremien, Organisation

Das Institut wurde 1979 als eingetragener Verein gegründet und nahm 1980 seine Arbeit auf. Es hat nach der Satzung die Aufgabe, »zur Vertiefung der Kenntnis des kulturellen, geistigen und gesellschaftlichen Lebens beider Völker beizutragen, und erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch

- Forschung, Publikationen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit und Pflege von Kontakten mit Personen und Einrichtungen, die ähnliche Zwecke verfolgen
- Informationen und sachkundige Beratung

und trägt so zur Schaffung der geistigen Grundlage für eine deutsch-polnische Verständigung bei«.

8.1 Träger des Instituts

Land Hessen

Auswärtiges Amt

Gemeinschaft der Länder über die Kultusministerkonferenz (KMK)

Wissenschaftsstadt Darmstadt

8.2 Mitglieder (31.12.2018)

Prof. dr hab. Bolesław Andrzejewski, Posen

Artur Becker, Verden (Aller)

Erik Bettermann, Berlin

Harald Böhlmann, Hannover

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Pohlheim

Dr. Marek Fialek, Greifswald

Dr. Paul Franken, Bad Soden

Prof. Dr. Alfred Gall, Mainz

Dr. Yorck Alexander Haase, Mühltal

Prof. Dr. Phil Jörg Hackmann, Münster

Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Bad Neuenahr

Christoph Horrix, Krefeld

Botschafter a. D. Heiner Horsten, Berlin

Sybille Jester-Schmidt, Detmold

Basil Kerski, Berlin

Andrzej Klamt, Wiesbaden

Andrzej Kolinski, Düsseldorf

Prof. Dr. Claudia Kraft, Wilnsdorf

Prof. Dr. Jan Kusber, Mainz

Dr. Andreas Lawaty, Lüneburg

Prof. Dr. Gert Leptin, Berlin

Maria Luft, Bremen

Prof. Dr. Renata Makarska, Karlsruhe

Prof Dr. Magdalena Marszalek, Berlin

Oberbürgermeister a. D. Friedhelm Möhrle, Singen

Wolfgang Peiler, Berlin

Prof. Dr. Christian Prunitsch, Dresden

Dr. Niels von Redecker, Berlin

Michael Ropers, Berlin

Ministerialdirektor a. D. Steffen Rudolph, Berlin

Prof. Dr. Darius O. Schindler, Karlsruhe

Prof. Dr. Eberhard Schulz, Posen

Dr. Angelica Schwall-Düren, Ortenberg

Dr.-Ing. Günter Stahl, Wiesbaden

Prof. Dr. Rita Süssmuth, Berlin

Prof. Dr. Alexander Wöll, Berlin

Prof. Dr. Klaus Ziemer, Neckarsteinach

Städtemitglieder:
Berlin, Bremen, Darmstadt, Göttingen, Hannover, Kiel, Nürnberg.

8.3 Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet in allen wichtigen Angelegenheiten, wählt den Direktor aus und bestimmt die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats. Vorsitzender ist kraft Amtes der Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Oberbürgermeister Jochen Partsch (Vorsitzender)

Auswärtiges Amt
VLR I Martin Kremer, M.C.L., Leiter des Referats, Europaabteilung

Land Hessen
Staatssekretär Patrick Burghardt, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Ständige Vertreterin: Anja Steinhofer-Adam

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder
Ellen Fröhlich, Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung, Berlin
Dr. Inge Schlotzhauer, Referatsleiterin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam

Zugewählte Mitglieder:

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard,
Staatssekretär a. D., Alsbach-Hähnlein

Dietmar Nietan MdB, Berlin / Düren

Cornelia Pieper, Generalkonsulin, Danzig

Prof. Dr. Dr. h. c. Gesine Schwan, Präsidentin der HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform gGmbH

Daniela Wagner MdB, Sprecherin für Stadtentwicklung Bundestagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen

Brigitte Zypries MdB, bis 14. März 2018 Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und bis Ende 2018 Stadtverordnete in Darmstadt

8.4 Präsidium

Das Präsidium ist der Vorstand des Instituts. Ihm gehören an (Stand 31.12.2018):

Prof. Dr. Rita Süssmuth, Präsidentin

Heiner Horsten, Vizepräsident, Schatzmeister

W. Michael Ropers, Vizepräsident

Prof. Dr. Dieter Bingen, Direktor, ex officio

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für DPI-Mitarbeiter Manfred Mack

Der langjährige Mitarbeiter des Deutschen Polen-Instituts Manfred Mack hat am 13. November 2018 in Wiesbaden das ihm von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom hessischen Staatssekretär für Europaangelegenheiten Mark Weinmeister in der Hessischen Staatskanzlei überreicht bekommen.
In seiner Laudatio dankte Staatssekretär Weinmeister dem Ausgezeichneten für sein Engagement im Bereich der deutsch-polnischen Verständigung: »Menschen wie Manfred Mack verdanken wir, dass die Wunden der Vergangenheit wieder heilen konnten«. Manfred Mack unterstrich in seinem Dankeswort, dass die Offenheit und die Gastfreundschaft der Polen ihm als jungen Menschen Mitte der 1970er Jahre ermöglichte, langwährende Freundschaftsbande nach Polen zu knüpfen. Seit seiner Jugend ist Mack dem Nachbarn Polen in vielfacher Hinsicht verbunden: beruflich als Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut wie privat durch zahlreiche ehrenamtliche Aktivitäten.

8.5 Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Klaus Ziemer (Vorsitzender),
Professor für Politikwissenschaft an der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej,
Professor für Zeitgeschichte, Historisches Institut der Universität Warschau

Prof. Dr. Claudia Kraft, Professorin für Zeitgeschichte (Kulturgeschichte, Wissens- u. Geschlechtergeschichte) an der Universität Wien, bis März 2018 an der Universität Siegen

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel,
Professor für Geschichte Osteuropas, Historicum der Ludwig-Maximilians-Universität München

8.6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31.12.2018 waren 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 10 Teilzeitbeschäftigte und eine wissenschaftliche Projektmitarbeiterin (Teilzeit), sowie drei wissenschaftliche Hilfskräfte.

Direktor: Prof. Dr. Dieter Bingen

Geschäftsführer: Ulli Emig, Stellvertreter des Direktors im Verwaltungsbereich

Assistenz und Sekretariat der Institutsleitung:
Iwona Maj-Mehrvarz M.A.

Projekt-Assistenz, Verwaltung: Elżbieta Panitzek

Wissenschaft und Forschung, Projekte, Veranstaltungen:

PD Dr. Peter Oliver Loew, Stellvertreter des Direktors in wissenschaftlichen Fragen

Dr. Matthias Kneip, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Manfred Mack, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Emilie Mansfeld, M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Leiterin Büro Berlin

Julia Röttjer M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Andrzej Kaluza, Wissenschaftlicher Assistent

Assistenz und Sekretariat:
Alicja Kurek, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin

Susanne Albani M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt PolenMobil

Bibliothek:
Bibliotheksleiterin: Karolina Walczyk M.A.
Gabriele Brauhof M.A.

Archiv: Eva Dappa mgr

Wissenschaftliche Hilfskräfte:
Carolina Ott M.A.
Dorothea Traupe M.A.
Tanja Thieves

8.7 Praktikantinnen und Praktikanten 2018

Mareike zum Felde (München)

Alexandra Godefroy (Dijon)

Jan Goedeking (Heidelberg)

Christopher-Lee Gremm (Darmstadt)

Nuh Güzel (Darmstadt)

Friederike Harenberg (Hannover)

Momo Matern (Bonn)

Olivia Neumann (Mainz)

Iryna Nosova (Breslau)

Dagmara Stelmaczonek (Breslau)

Olga Wesołowska (Lodz)

9 Kooperationen

Die Kooperationen mit wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen sowie mit Einrichtungen der politischen Bildung in Deutschland, Polen und anderen Ländern wurden 2018 weiter ausgebaut.

Seit 2006 besteht die Partnerschaftsallianz mit der Technischen Universität Darmstadt über die Kooperation in Studium, Lehre und Weiterbildung.

Weitere Kooperationsvereinbarungen bestehen mit:

Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Breslau (Wrocław)

Fakultät für Historische und Pädagogische Wissenschaften, Institut für Pädagogik der Universität Breslau (Wrocław)

Polytechnische Universität Oppeln (Opole)

Staatliches Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt

Europaschule Lichtenbergschule Darmstadt

Das Ziel der eingegangenen Kooperationen v. a. mit deutschen und polnischen Einrichtungen ist das Erzielen von Synergieeffekten in den Bereichen Forschung / Foren und öffentliche Kulturvermittlung. Das gilt für die Konzipierung, Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen und Projekte.
Der durch das Arbeitsprogramm des DPI angesprochene Kreis wird durch die Kooperationen lokal und regional sowie auf Landes- und Bundesebene erweitert.

Zu den Kooperationspartnern zählten in 2018:

Alexander-Brückner-Zentrum für Polenstudien an den Universitäten Halle und Jena

Buch-Institut (Instytut Książki), Krakau

Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte in Deutschland e.V.

Bundeszentrale für politische Bildung

Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg

Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung

Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)

Europäisches Solidarność-Zentrum Danzig (ECS)

Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen

Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig

Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) der Justus-Liebig-Universität Gießen

goEast Filmfestival Wiesbaden

HeBIS-Verbund

Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg

Hessische Jugendpreisstiftung

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Hessisches Staatsarchiv, Darmstadt

Institut für Öffentliche Angelegenheiten (ISP), Warschau

Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften (ISP PAN), Warschau

Jagiellonen-Universität Krakau

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Literarisches Colloquium Berlin

Nikolaus-Kopernikus-Universität Thorn

Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig

Polnisches Institut Düsseldorf

Programmkino Rex, Darmstadt

Robert Bosch Stiftung

Sprachenzentrum der TU Darmstadt

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Stiftung Karl Dedecius Literaturarchiv, Frankfurt (Oder)

Technische Universität Chemnitz

Technische Universität Darmstadt

Technische Universität Dresden

Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Ludwig-Maximilians-Universität München

Universität St. Gallen

Volkshochschule Darmstadt

Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Breslau (Wrocław)

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Zentrum für Interdisziplinäre Polenforschung an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

10 Wissenschaftstransfer

10.1 Lehrveranstaltungen

PD Dr. Peter Oliver Loew

WS 2017/2018
TU Darmstadt, Institut für Geschichte
Das Gedächtnis der Städte
(Seminar)

WS 2017/2018
TU Dresden
Erinnerungsort Danzig
(Blockseminar)

SS 2018
TU Dresden, Institut für Slavistik
Polen 1918. Mythos und Erinnerung
(Blockseminar)

WS 2018/2019
TU Darmstadt, Institut für Geschichte
Vertreibungen in Europa im 20. Jahrhundert
(Seminar)

10.2 Vorträge, Diskussionen u.a.

Prof. Dr. Dieter Bingen

16.02. Berlin
Gespräch mit Manuel Sarrazin MdB (Bündnis 90 / Die Grünen) bezüglich des Projekts ***»Polendenkmal«***

23.04. Berlin
Gast in der Sitzung zur Beratung der geplanten Themenausschreibung ***»Kommunikation in den gegenwärtigen deutsch-polnischen Beziehungen«*** der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung.
Bundestagsgebäude

11.05. Kassel
»Europa? Europa mit uns allen! Diskussionsrunde.«
Europa-Union Kassel e. V. Kassel.
Rathaus

15.–17.05. Bukarest
»European Remembrance. After the Great War 1918–2018 Challenges for Europe.« International Conference.
Ministry of Culture and National Identity of Romania / Aula Turbo-presentation zum Thema »Polendenkmal«

22.05. Wiesbaden
»Quo vadis, Polonia? Die Verführung der fürsorglichen Partei (PiS).« Vortrag bei Rotary Club Wiesbaden

29.05. Köln
Vortrag ***»Gesellschaftliche Umbrüche in Polen nach 1989 und ihre Einflüsse auf die deutsch-polnischen Beziehungen.«***
Melanchthon-Akademie

05.06. Warschau
»Polen und Deutschland in Europa.« Podiumsdiskussion, in: Konferenz der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit anlässlich des 100. Jahrestages der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens mit Grußwort Präsident Andrzej Duda und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
Königsschloss

21.–22.06. Berlin
»Der unvollendete Krieg? Erfahrungen des Ersten Weltkriegs und die Konstruktion der polnischen Identität«.
Konferenz zum 100-jährigen Jubiläum der Unabhängigkeit Polens des Zentrums für Historische Forschung Berlin. Abschiedskonferenz von Prof. Robert Traba.
Eröffnung der Konferenz
Berliner Rathaus.

25.06. Warschau
5. Sitzung der Deutsch-Polnischen Reflexionsgruppe der Planungsstäbe des AA und des MSZ
Palais Myślewicki

02.07. Warschau
»Sto lat po 1918 r.: Podstawy polityki Niemiec wobec Polski«. Vortrag im Rahmen der 28. Wschodnia Szkola Letnia des Osteuropa-Studiums der Universität Warschau.
Ballsaal des Potocki-Palais, Universität Warschau

09.07. Düsseldorf
Einleitendes Referat und Teilnahme an der Diskussion.
Expertensitzung Umgang mit Verstößen gegen die Rechtsstaatlichkeit und Werte der Europäischen Union unter Berücksichtigung der Zivilgesellschaft.
Netzwerk Europawissenschaft für NRW. Staatskanzlei

02.09. Darmstadt
Diskussion Café Europa: ***»Polen, unser Nachbar in der EU«***
Pulse of Europe

04.09. Darmstadt
»Zu den aktuellen (kultur-)politischen Entwicklungen in Polen.« Vortrag Kulturtreff des Vereins Darmstadt Kultur Stärken e.V., Hotelrestaurant Rosengarten

11.09. Berlin
Statement und Diskussion ***»Gedenken an die Opfer des deutschen Vernichtungskriegs im Osten – aber in welcher Form?«*** Veranstaltung aus der Reihe: Erinnerung und Zukunft. SPD-Fraktion, Deutscher Bundestag

22.09. Berlin
»We, the People. 1980/81 – Solidarność, Polen und der Kalte Krieg.« Vortrag in der Reihe »100 Jahre Polen – 100 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft«.
Club der Polnischen Versager

06.10. Meißen
Podiumsdiskussion ***»Religionen und Kirchen in den Wendezeiten.«*** Konferenz »(Post-) Sozialismus und Religion«.
Evangelische Akademie Meißen.

15.11. Berlin
6. Sitzung der Deutsch-Polnischen Reflexionsgruppe der Planungsstäbe des AA und des MSZ.
Auswärtiges Amt

27.11. Berlin
Debatte ***»Das Polendenkmal in Berlin: Perspektiven und Hoffnungen.«*** Institut der Freiheit. Urania

28.11. Berlin
Sitzung des Konsortiums der Länderanalysen.
Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien

Dr. Andrzej Kaluza

31.01. Wiesbaden
Vortrag ***»Deutsch-Polnische Beziehungen«.***
Bund der Vertriebenen Hessen

14.02. Heppenheim
Moderation Podiumsgespräch ***»Politische Lage in Polen«.***
Deutsch-Polnisches Forum / Haus am Maiberg

12.04. Bremen
Podiumsgespräch ***»Deutsch-Polnische Kulturbeziehungen«,*** Messe Bremen

02.05. Heidelberg
Vortrag ***»Mythen als Waffe«.***
Deutsch-Polnische Initiative Heidelberg

04.06. Liederbach / Ts.
Vortrag ***»Mythen als Waffe«.*** Polnisches Kaleidoskop, Schwalbach / Ts.

11.06. Mainz
Vortrag ***»Polen in Deutschland«***, Mainzer Polonicum

12.06. Görlitz
Vortrag ***»Polnische Mythen im 20. Jh.«.***
Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen

13.06. Dresden
Vortrag ***»Polnische Mythen im 20. Jh.«.***
Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen

25.06. Göttingen
Podiumsdiskussion ***»Grenzlose Nachbarschaft«***,
Deutsch-Polnische Gesellschaft Göttingen

05.09. Mainz
Podiumsdiskussion ***»Nationalismus in Polen«***
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

20.09. Köln
Vortrag ***»Polen zwischen Mythos und Realität«***
Deutsch-Polnische Gesellschaft Köln-Bonn

08.10. Wiesbaden
Vortrag ***»Polen zwischen Mythos und Realität«***
Landsmannschaft Schlesien

Dr. Matthias Kneip

22.1. Bad Kissingen
Lesung ***»100 Jahre Polen. Geschichten zur Geschichte«***
Heiligenhof

24.1. Hannover
Lesung ***»111 Gründe, Polen zu lieben – auch heute noch?«***
Naumann-Stiftung Hannover

22.2. Löcknitz
Lesung ***»Glauben ohne Grenzen«***
Evangelische Kirche Löcknitz

20.4. Görlitz
Fortbildung Kita-Lehrer, Landratsamt Görlitz

24.4. Hamm
Lesung ***»111 Gründe, Polen zu lieben«***
Dialyse-Klinik Hamm

15.5. Gernsheim
Lesung ***»Reise in Westpolen«***
Deutsch-Polnischer Freundeskreis

17.5. Erftstadt
Lesung ***»111 Gründe, Polen zu lieben«***
Deutsch-Polnischer Freundeskreis Erftstadt

18.6. Düsseldorf
Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer in NRW mit Schüleraustausch, Bezirksregierung Düsseldorf

18.9. Darmstadt
Lesung ***»100 Jahre Polen«***, DPI

20.9. Magdeburg
Lesung ***»100 Jahre Polen«***, DPG Magdeburg

24.9. München
Lesung ***»100 Jahre Polen«***, DPG München

8.11. Göttingen
Lesung ***»100 Jahre Polen«***, DPG Göttingen

21.11. Pasewalk
Lesung ***»100 Jahre Polen«***, Demokratieladen Anklam

22.–23.11. Greifswald
Lesungen im Rahmen des PolenMarktes Greifswald

6.12. Regensburg
Lesung ***»100 Jahre Polen«***
Ostrecht-Institut und Evangelisches Bildungswerk

PD Dr. Peter Oliver Loew

24.01. Darmstadt
Vortrag ***»Erinnerungsort Danzig«***, Wingolf

30.01. Stuttgart
Vortrag ***»1918: Neue Staaten, neue Minderheiten«***
Institut für Auslandsbeziehungen

05.02. Osnabrück
»Introduction to the Situation in Poland«,
Vortrag auf der Tagung »The Crisis of the Rule of Law«
Universität Osnabrück, European Legal Institute

22.02. Düsseldorf
»Ignacy Jan Paderewski«, Vortrag und Moderation der Veranstaltung »Das amerikanische Engagement für die Wiederentstehung Polens 1918«
Polnisches Institut Düsseldorf, Haus der Universität

02. 03. Berlin
Vortrag ***»Die Goldenen 20er à la Polonaise: Die Zweite Polnische Republik im Zeitalter der Extreme«***
Club der Polnischen Versager

09.04. Bonn
»Viele Wege führen zur Integration. Zuwanderung von Polen nach Deutschland im 20. Jahrhundert«, Vortrag auf der Tagung »Migration und Religion in Zeitgeschichte und Gegenwart«, Kommission für Zeitgeschichte / Görres-Gesellschaft, Bonn, Festsaal der Universität

12.04. Berlin
»Brüchiger Frieden? 100 Jahre Friedensvertrag von Brest-Litowsk«, Teilnahme an einer Podiumsdiskussion, Deutsche Gesellschaft e.V.

17.04. Bremen
»Wir Unsichtbaren: Musikalische Geschichten der Polen in Deutschland / Polnische Spuren«, Buchvorstellung mit Konzert, Deutsch-Polnische Gesellschaft/jazzahead / Hochschule für Künste

21.04. Kochel am See
Vortrag ***»Neue Phobien in Europa? Deutschlandbilder in Polen und Polenbilder in Deutschland seit 2015«*** Georg-von-Vollmar-Akademie

08.05. Stuttgart
»Europas ›Aufbruch Ost?‹ Die Visegrád-Staaten im Wandel«, Ungarisches Kulturinstitut, Deutsch-Polnische Gesellschaft, Teilnahme an der Podiumsdiskussion

11.06. Bonn
Vortrag ***»Polen, ein Operettenstaat? Musik, Nation und Unterhaltung um 1900«***, Universität Bonn, Kolloquium für Osteuropäische Geschichte

13.06. Bochum
Vortrag ***»Sieg ohne Schlacht. Das Jahr 1918 in der polnischen Erinnerung«***, Universität Bochum

21.06. Berlin
»Der deutsche Krieg aus polnischen Augen. Selbstbilder und Fremdbilder in den Erinnerungen von Jakub Wojciechowski«, Vortrag auf der Konferenz »Der unvollendete Krieg?«, Zentrum für Historische Forschung PAN, Rotes Rathaus

23.06. Posen
»Danzig und der Korridor als internationale Konfliktzone«, Vortrag auf der Konferenz »Der ›Korridor‹. Deutsch-polnische Grenzziehung 1918–1920« Universität Posen / Universität Freiburg

29.06. Gießen
Vortrag ***»Antideutsche Diskurse in der polnischen rechten Presse«***, Workshop »Krise der Europäischen Union? Zu ihrer diskursiven Konstruktion in der polnisch-deutschen öffentlichen Debatte (2015–2018)«, Universität Lodz / Universität Gießen

25.08. Gemen
»Polen in Deutschland«, Vortrag und Diskussion beim Gemen-Treffen des Adalbertus-Werks

14.09. Danzig
»Gdańsk i wojna – laboratorium pamięci. Spojrzenie I« (Danzig und der Krieg – Laboratorium der Erinnerung. Blick I), Vortrag auf der Konferenz »II wojna światowa: operacje na pamięci« Historisches Museum der Stadt Danzig

22.09. Bromberg
Diskutant Historisches Panel, Kongress der Polnisch-Deutschen Gesellschaften

01.10. Bad Kissingen
»Das erste Danzig: Gdańsk nach 1945; Das zweite Danzig: Die Danziger Diaspora«, Vorträge Akademie Heiligenhof

12.10. Marburg
»Karriere mit Polen. Der Fall Xaver Scharwenka (1850–1924)«, Vortrag auf der Konferenz »Neuer Staat, neue Identität? Deutsch-polnisch-jüdische Biografien nach der Wiedererrichtung Polens 1918«, Historische Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen, Herder-Institut

16.10. Marburg
»Exhibiting City, Region and Nation – The ›Staatliches Landesmuseum für Danziger Geschichte‹ between Urbanity, Statehood and the Heimatgedanke (1927–1939)«, Vortrag (gemeinsam mit Adrian Mitter) auf der Tagung »Exhibiting Cities – City Museums in the Emerging cities of East Central and Northern Europe, 1880–1939« Herder-Institut

17.10. Potsdam
Vortrag ***»Posen nach 1918: Von der polnischen Hochburg Preußens zur preußischsten Stadt Polens«***, Landeszentrale für Politische Bildung und Kulturforum Östliches Europa

25./26.10. München
Moderation und Schlusskommentar der Tagung ***»Kulturtransfer und auswärtige Kulturpolitik. Akteure und Faktoren deutsch-polnischer Beziehungen 1949–1990«*** Zentralinstitut für Kunstgeschichte

01.11. Kiew
»Viele Ziele vor Augen. Polens Weg in die Demokratie seit 100 Jahren«, Vortrag auf der Tagung: »Von Imperien bis zu Demokratien – ein langer Weg von 100 Jahren«, Institut für Weltgeschichte der Nationalen Akademie der Wissenschaften

17.11. Bochum
»Ausreden – Zuhören«, Diskussion im Schauspielhaus Bochum, Teilnahme auf dem Podium

01.12. Dresden
Vortrag ***»Der Umbau des polnischen Rechtstaates«*** Festspielhaus Hellerau

07.12. Danzig
»Danzig na przestrzeni publicznej miasta Düsseldorf« (Danzig im öffentlichen Raum der Stadt Düsseldorf), Vortrag auf der Tagung »Sympozjum Źródłoznawcze« Polska Akademia Nauk

Manfred Mack

17.3. Königswinter
»Zur aktuellen Situation der deutsch-polnischen Beziehungen.« Vortrag bei der Tagung der Stiftung Grafschaft Glatz / Schlesien.

11.4. Bremen
Literarische Lesung mit Sylwia Chutnik, Jacek Dehnel, Dariusz Muszer und Olga Tokarczuk.
jazzahead-Festival Bremen.

8.5. Darmstadt
Alex Fleischer: ***»Wiwisekcje«***. Lesung und Moderation

25.6. Mainz
»Lust auf Polen und Polnisches?« Beispiele attraktiver Promotion. Vortrag und Diskussion. Polonicum der Universität Mainz.

11.9. Stuttgart
Lesung ***»Lodz in der Literatur. Eine literarische Reise durch die Partnerstadt Stuttgarts«***. Mit Barbara Stoll. Stadtbücherei Stuttgart / Treffpunkt Polen.

3.10. Soest
»Deutsch-polnische Beziehungen und Deutsche Einheit«. Festvortrag zum Tag der Deutschen Einheit. Kreis Soest.

1.11. Bremen
»Polen unter deutscher Besatzung«. Vortrag im Rahmen einer Fortbildung zum Zentralabitur Geschichte 2020 des Landesinstituts für Schule (LIS) in Bremen.

Emilie Mansfeld

03.05. Schwerin
Moderation der Filmdiskussion mit der Produzentin Katarzyna Kucia ***»Es war einmal im November«***, Friedrich-Ebert-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern e.V.

18.06. Berlin
Vortrag ***»Initiative zur Errichtung eines Polendenkmals in der Mitte Berlins zum Gedenken an die polnischen Opfer der deutschen Besatzung 1939–1945«***.
Berliner Senatskanzlei, Berliner Rathaus.

27.07. Breslau
Vorträge ***»Worauf es zukünftig in unserer EU ankommen wird.«*** und ***»Alte Heimat Polen, neue Heimat Deutschland? Einblicke in die Lebenswelten von MigrantInnen: Neue Mittler oder Strebermigranten?«*** und Moderation nach Gruppenarbeit zum Thema »Europa aktuell – was bedeutet die EU für Polen – was für Deutschland?« im Rahmen des deutsch-polnischen Seminars »Deutsche und Polen im Dialog. Was verbinden wir mit Heimat, Nation und Europa?«
Gesellschaft für politische Bildung e.V.

21.09. Kreisau
Moderation des Gesprächs mit Dr. Marek Prawda ***»Eine neue Teilung Europas? Visionen und Perspektiven für die EU«***, Freya von Moltke Stiftung für das Neue Kreisau.

31.10. Berlin
Vortrag ***»Der aktuelle Vorschlag eines Denkmals in der Mitte Berlins zum Gedenken an die polnischen Opfer der deutschen Besatzung 1939–1945«***.
Adam-Mickiewicz-Rotarier.

23.11. Stuttgart
Debatte ***»Polen – 100 Jahre Unabhängigkeit. Wie geht es weiter mit Polen in Europa?«***
Europa Zentrum Baden-Württemberg e.V.

27.11. Berlin
Debatte ***»Das Polendenkmal in Berlin: Perspektiven und Hoffnungen.«***
Institut der Freiheit. Urania

Julia Röttjer M.A.

17.04.–18.04. Mainz
Vortrag ***»Continuity and Authenticity – On the Cultural Significance of Rebuilt Monuments«***. ICOMOS Deutschland und Generaldirektion Kulturelles Erbe RLP. Internationale Tagung (Kraków)

15.05. Frankfurt
Vortrag ***»Neuere Forschungen zur Geschichte und Wirkung des Holocaust«***. Forschungskolloquium, Universität Frankfurt (Prof. Sybille Steinbacher).

13.06. Mainz
»Deutsche in Polen. Geschichte und Gegenwart einer nationalen Minderheit seit 1989«, Vortragsveranstaltung mit Diskussion in der Landeszentrale für politische Bildung. Grußwort / Einführung

10.3 Veröffentlichungen

Prof. Dr. Dieter Bingen

Dieter Bingen. Andrzej Kaluza, Basil Kerski, Peter Oliver Loew (Hrsg.): Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Bonn 2018

Stichworte: Botschaften und Gesandtschaften. Polnische Diplomaten in Deutschland (58); Denkmal Friedrichshain. Wie erinnern – und an wen? (88); IGNIS – Europäisches Kulturzentrum. Polnisches Feuer in Köln (152); Johannes Paul II. Der Papst aus Polen (159); Polenhilfe. Nächstenliebe und Solidarität mit dem polnischen Volk (299); Mieczyslaw F. Rakowski. Polenerklärer; Deutschlandversteher (345); Richeza. Die polnische Königin am Rhein (350); Solidarność im Exil. Polnische Gewerkschaftler organisieren sich im Westen (384).

Ein Denkmal gegen die Bequemlichkeit, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.4.2018, S. 8

(mit Emilie Mansfeld) Der Vernichtungskrieg begann bereits 1939 in Polen – ein Denkmal in Berlin soll daran erinnern, in: Dialog Forum. Perspektiven aus der Mitte Europas, 31.10.2018

Brauchen wir ein »Polen-Denkmal«. Zwei Positionen von Historikern zu der Debatte (Pro: Dieter Bingen, Contra: Stephan Lehnstaedt), in: Jüdische Allgemeine, 15.11.2018

Dr. Andrzej Kaluza

Jahrbuch des Deutschen Polen-Instituts, Band 29/2018: Themenschwerpunkt »Mythen«. Vorwort, Redaktion.

Grenzüberwindungen im »Kalten Krieg«. Bericht zur Sektion 13, in: Grenzen im Fluss. Vierter Kongress Polenforschung. Frankfurt (Oder) 23.–26.3.2017. Ansprachen und Ergebnisse, Herausgegeben von Dieter Bingen und Peter Oliver Loew, Deutsches Polen-Institut Darmstadt 2017.

Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2018, 447 S. (hrsg. zus. mit Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Basil Kerski).

Stichworte: Asyl. Auf der Suche nach dem Glück in Deutschland (13); Auschwitz-Prozesse. Späte Gerechtigkeit (14, zus. mit Markus Krzoska); Aussiedler. Deutsche, Polen, deutsche Polen, polnische Deutsche (15–22); Aussiedler 2.0. Podolski-Klose-Generation plus junge Migranten gleich Neue Mittler (23–26); Natalia Avelon. Polnische Emotionen im deutschen Film (27); Henryk Baranowski. Theater-Guru in Berlin (30); Artur Brauner. Berliner Filmproduzent von Weltrang (60); Karl Dedecius. Nestor der deutsch-polnischen Übersetzer (86–87, zus. mit Peter Oliver Loew); DJ Tomekk. Oder ein lebensrettender Traum (100-101); Slawomir Elsner. Made in Germany / Made in Poland (106); Mark Forster. Sänger, Songwriter und Wahlberliner (108); »Gdańska«. Polnisches Kultturrestaurant in Oberhausen (119); Lukas Gregorowicz. Serienstar mit polnischen Wurzeln (134); Handwerker. Alleskönner – aber nicht um jeden Preis (143); Agnieszka Holland. Skandal um eine Oscar-Nominierung (148); Kasimir. Der »Kaiser« von Berlin (165); Angelique Kerber. Deutsch-polnischer Tennisstar (166); Krzysztof Kieślowski. Das Wesentliche in drei Sätzen (168); Marta Kijowska. Eine Stimme für die polnische Literatur (169); Mary Komasa. Polnische Filmmusik aus Berlin (171); Władysław Kozakiewicz. Ein Sprung von Polen nach Deutschland (184–185); Johann Stanislaus

Kubary. Polnischer Südseeforscher in deutschen Diensten (191); Lindenstraße. Urszula – eine Polin als Soap-Star (211); Theodor Lubieniecki. Hofmaler des preußischen Königs (215); Maciej Łukaszczyk. Der Darmstädter Chopin-Titan (216); Julia Marcell. Deutsch-polnische Singer-Songwriterin (224); Markenprodukte aus Polen. Ein schwieriger Weg in die deutsche Konsumwelt (227–228); Medien der Polen in Deutschland. Den Polen eine Stimme geben (232–233); Dariusz Michalczewski. Der »Tiger« aus Polen schwingt die Fäuste für Deutschland (236); Miss Polonia in Deutschland. Ein Krönchen für die schönste Polin (244); Katarzyna Mol-Wolf »Nicht jammern, machen!« (245); Monatsschrift Polen. Bunte Werbung für den Sozialismus (246); Offene Augen. Polnisches Puppentheater made in Bielefeld (273); Daniel Olbrychski. Mehr als »der romantische Pole« (276); Teresa Orlowski. Deutsch-polnische Porno-Legende (278); Magdalena Parys. Über Deutschland in die Welt (286); Pflegekräfte. »Engel aus Polen« (292); Lukas Podolski. Zwei Herzen in der Fußballer-Brust (295, zus. mit Markus Krzoska); Polnische Putzfrauen. Reinemachen in deutschen Haushalten (218); Polnischer Sozialrat. In Berlin zuhause, deutschlandweit aktiv (320); Polnisches Theater Kiel. Ein Theatermann aus Polen setzt Impulse (321); Der Popolski-Show. Eine deutsche Comedysendung über die in Polen nicht gelacht wurde (329); Tadeusz Rolke. Fotograf Hamburger Originale (351); Rote Gitarren. Polnischer Pop macht Furore in der DDR (352); Tadeusz Rydzyk. Radio Maryja und sein umstrittener Gründer (363); Saisonarbeit. Na saksy, nicht nur nach Sachsen (372, zus. mit Peter Oliver Loew); Schmugglerzug. Schleichhandel zwischen Warschau und Berlin (377); Schwesta Ewa. Die polnische Rapperin aus Frankfurt am Main (379); Elisabeth Scotti. Wegbereiterin des polnischen Films in der Bundesrepublik (380); Wiesław Smętek. Der Mann hinter den Titelbildern (382); Adam Soboczyński. Polski Tango oder Geschichten eines Grenzgängers (383); Tempelhof. Ein Berliner Flughafen als Tor zur Freiheit (398); Toony. Deutsch-polnischer Rapper (398); Tourismus. Deutschland als neues altes Reiseziel (399–400, zus. mit Andrzej Stach); Leopold Tyrmand. Flaneur in der Mainmatropole (401); Andrzej Wajda. Polnische Geschichte(n) in deutschen Kinos (410–411); Billy Wilder. Der Starregisseur aus Sucha Beskidzka (413); Janusz Leon Wiśniewski. Frankfurter Bestsellerautor und »Frauenversteher« (416); Stefan Wisnewski. Sohn eines polnischen Zwangsarbeiters und Mitglied der RAF (417); Krzysztof Zanussi. Der Moralist im deutschen Fernsehen (427); Paul Ziemiak. Der Erfolg einer »fantastischen Integration« (428); Patrycia Ziolkowska. In Polen verwurzelt, auf deutschen Bühnen zu Hause (429).

Das patriotische Narrativ in Polens Kulturpolitik nach 2015. In: Polen-Analysen Nr. 219 (5.6.2018)

Die Reform des Schulsystems. In: Polen-Analysen Nr. 224 (2.10.2018)

Vom Winde verweht? Einleitung in das Buch: Marcin Wiatr: Phantomschmerz Oberschlesien?, Berlin 2018

Dr. Matthias Kneip

Lubomierz. Eine Stadt, die Filmgeschichte schrieb. In: Jahrbuch Polen 2018. Hrsg. v. Deutschen Polen-Institut, Harrassowitz Verlag. S. 140f.

Einander zuhören. Außenansicht. In: Mittelbayerische Zeitung. 11.6.2018. S. 4.

Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2018, 447 S. (hrsg. zus. mit Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Basil Kerski)

Stichworte: Mieszko I., Begann die Christianisierung Polens in Regensburg? (243); Carl Piontkowski. Das Grafengrab in Regensburg (294).

Der Weltfriede auf dem Podium. Der Dalai Lama, Lech Wałęsa und Rebecca Johnson diskutieren in Darmstadt über den Weltfrieden. In: Der Neue Tag. Weiden. 26.9.2018. S. 40.

PD Dr. Peter Oliver Loew

Danzig. Literarischer Reiseführer. Potsdam: Kulturforum 2009. 407 S. (2., aktualisierte und erweiterte Auflage: 2018. 408 S.)

Übersetzung und Anschlussfähigkeit. Zur Wanderung polnischer Wissenschaftstexte ins Deutsche. In: Oder-Übersetzen 8–9 (2017/2018), S. 169–184.

Auf der Suche nach sich selbst. Die Geschichte Polens ist lang, geprägt von viel Leid und einem starken Freiheitswillen. In: Zeitzeichen. Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft. 19 (2018), H. 11, S. 22–25.

Na saksy, nad Ruhrę, za chlebem. Polska migracja zarobkowa do Niemiec [Nach Sachsen, an die Ruhr, für Brot]. In: Mówią Wieki 2018, H. 9, S. 54–55.

Narodowe konwersje lub niekonwersje. Jak Niemcy stali się Polakami, a Polacy wrócili do polskości [Nationale Konversionen oder Nicht-Konversionen. Wie Deutsche zu Polen wurden und Polen zur polnischen Identität zurückkehrten]. In: Mówią Wieki 2018, H. 9, S. 62–65.

Deutschland. Ein Antimärchen. Das Feindbild der polnischen Rechten. In: Osteuropa 68 (2018), H. 3–5 (»Unterm Messer. Der illiberale Staat in Ungarn und Polen«), S. 465–494.

Danzig – unverwechselbar? Imaginierte Soundscape, bürgerliches Musikleben und musikalische Individualitäten einer historischen Stadt im 19. und 20. Jahrhundert. In: Erik Fischer (Hg.): Beiträge zur Musik und Musikkultur in Danzig und Westpreußen. Stuttgart 2018 [Berichte des interkulturellen Forschungsprojekts »Deutsche Musikkultur im östlichen Europa«, Bd. 5], S. 231–255.

»Unser Danzig« jako źródło poznania losów gdańszczan w latach pięćdziesiątych XX wieku [»Unser Danzig« als Quelle zur Kenntnis der Geschichte der Danziger in den 1950er Jahren]. In: Edmund Kizik, Mirosław Golon (Hg.): Gdańsk 1945–1990. Materiały – studia – analizy. Gdańsk, Warszawa 2017 [erschienen 2018], S. 70-81.

Transnationalität und Verflechtung im östlichen Europa. Forschungsgeschichte und -perspektiven. In: Verflechtungen in Politik, Kultur und Wirtschaft im östlichen Europa. Transnationalität als Forschungsproblem. Wiesbaden: Harrassowitz 2018, 211 S. [Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts, Bd. 35, hrsg. zus. mit Jörg Hackmann], S. 7–20.

Polenbilder in den deutschen Lebenswelten. In: Porta Polonica (Juni 2018), https://www.porta-polonica.de/de/node/658 [zus. mit Matthias Barelkowski]

1918 in Polen: Ereignis, Erinnerung, Jubiläum. In: Polen-Analysen, Nr. 215 (20.3.2018), S. 2–7.

Danzig 1918: Ein Weg ins Ungewisse. Wie eine preußische Provinzstadt zum Spielball internationaler Interessen wurde. In: Blickwechsel. Journal für deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa, 6 (2018), S. 6–7.

Was Straßen und Denkmäler erzählen. In: Dialog Forum, 18.3.2018, https://forumdialog.eu/2018/03/18/was-strassen-und-denkmaeler-erzaehlen/

Paderewski – ein Pianist wird zum Politiker. Überlegungen zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte. In: Dialog Forum, 11.1.2018, https://forumdialog.eu/2018/01/11/paderewski-ein-pianist-wird-zum-politiker/

Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2018, 447 S. (hrsg. zus. mit Dieter Bingen, Andrzej Kaluza, Basil Kerski).

Stichworte: Anna Anderson. Die vermeintliche Zarentochter (11); Jurek Becker. Vom Sprachverlust und Sprachgewinn (34); Bettelstudent und Polenblut. Polen als Operettenstaat (46–47); Horst Bienek. Der Oberschlesien-Chronist (48); Binationale Ehen. Viele Lieben in Deutschland (49–52); Bitterfeld. Geschichte einer Zuwanderung (53); Johannes Bobrowski. Der sarmatische Lyriker (56); Henryk M. Broder. Der Berufspolemiker (69); Bund der Polen in Deutschland. Verbandsarbeit zwischen den Weltkriegen (72–73); Daniel Chodowiecki. »Abkömmling einer Braven Nation« (76); Karl Dedecius. Nestor der deutsch-polnischen Übersetzer (88–89, zus. mit Andrzej Kaluza); Dora Diamant. Kafkas letzte Liebe (94); Michał Doliwo-Dobrowolski. Über die Schwierigkeit nationaler Zuschreibungen (102); Jakob Frank. Der Polenfürst von Offenbach (109); Gänse und andere Exportschlager (118); Johann Ernst Gotzkowsky. Ein preußischer Kaufmann aus Polen (130); Grasovka und Tyskie. Hochprozentiges aus Polen in deutschen Landen (131–132); Günter Grass. Wechselseitige Inspirationen (133); Herschel Grynszpan. Mit polnischem Pass ins Verderben (135); Hambacher Fest. Polen und Deutsche, »ringend für die Freiheit« (138); Heimatvertriebene mit polnischer Sprache? Mutmaßungen über das Unbekannte (145); Ikea. Möbel für Deutschland »made in Poland« (153); Leo Jogiches (157); Eleonore Kalkowska. Polin mit deutscher Feder (162); Jan Kiepura. »König der polnischen Tenöre« (167); Wojciech (Adalbert) Korfanty. Ein Oberschlesier am Reichstagspult (180, zus. mit Markus Krzoska); Krakauer, Karpfen und Co. Polnische Küche in deutschen Landen (186); Lausitz. Polen vor tausend Jahren … (200); Lebus. Das Kuriosum an der Oder (201); Stanisław Jerzy Lec. »Blasen wir selbst in unsere Segel« (202); Stanisław Leszczyński. Ein polnischer Monarch in Zweibrücken (209); Lindenfelser Gespräche. Deutsch-polnischer Dialog in schwierigen Zeiten (210); Litewka und andere Kleidungsstücke. Was Deutsche an Polen zu tragen haben (212); Rosa Luxemburg. Die deutsch-polnische Sozialistin (218–219); Józef Mackiewicz. Der russophile Antikommunist (222); Lya Mara. Der vergessene Stummfilmstar (223); Julian Marchlewski. Sozialist mit Nachruhm (225); Matthäus von Krakau. Reformer und Gesandter in Diensten des deutschen Königs (229); Mazurka und Polonaise. Polen lebt

in der Musik (231); Angela Merkel. Kanzlerin mit polnischem Opa (234); Adam Mickiewicz. Des Dichterfürsten deutsche Episoden (237–241); Ludwik Mierosławski. Revolutionär in badischen Diensten (242); Pola Negri. Der gefährliche Vamp (259); Friedrich Nietzsche. »… in allem Wesentlichen trotzdem Pole geblieben …« (261); Feliks Nowowiejski. Wanderer zwischen den Welten (267); Ignacy Jan Paderewski. Über Deutschland in die Welt (284); Teodor Parnicki. Einmal Berliner, immer Berliner (285); Pawluk und Preussner. Erfolgreiche Unternehmer zwischen Rheinland und Polen (289); Pferde aus Polen. Ramzes – legendärer Stammvater deutscher Turnierpferde (291); Polenaktion. Die erste Massendeportation der Nazis 1938 (297); Polendurchzug 1832. Jubel in deutschen Landen für die »geschlagenen« polnischen Helden (298); Polnische Apotheke in Berlin. Wo schon Fontane Pillen drehte (302); Polnischsprachige Literatur in deutschen Bibliotheken. Gut versorgt (322); Józef Antoni Poniatowski. Ein Wiener Kind stirbt in der sächsischen Elster (328); Preußen und Polen, oder: Wie polnisch war Preußen? (331); Prostitution. Schicksal vieler Polinnen in Deutschland (333–334); Karl (Karol) Radek. Revolutionär zwischen Polen, Deutschland und der Sowjetunion (340); Saisonarbeit. Na saksy, nicht nur nach Sachsen (372–373, zus. mit Andrzej Kaluza); Carolyne zu Sayn-Wittgenstein. Liszts polnische Muse (374); Xaver Scharwenka. Mit »polnischen Tänzen« zu Weltruhm (375); Jerzy Sosnowski. Polens Meisterspion der Zwischenkriegszeit (385); Straßennamen. Gedächtnis deutsch-polnischer Geschichte (388); Studierende. Wissensaustausch zwischen Ost und West (389); Theaterregisseure. Exotik und Tabubrücke auf deutschen Bühnen (397); Walerian Wróbel. Wegen Heimweh ermordet (423).

Übersetzungen (Bücher):

Michał Głowiński: Schwarze Jahreszeiten. Meine Kindheit im besetzten Polen. Darmstadt: Theiss 2018. 272 S.

Paweł Machcewicz: Der umkämpfte Krieg. Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Entstehung und Streit. Wiesbaden: Harrassowitz 2018. 253 S. [= Polnische Profile, Bd. 5]

Manfred Mack

Polnische Literatur in deutscher Übersetzung 2016, in: OderÜbersetzen. No. 8-9 (2017-2018). Deutsch-polnische Übersetzungsjahrbuch – Karl-Dedecius-Archiv, S. 227ff. https://www.wuw.pl/data/include/cms/OderUbersetzen_8-9_2018.pdf

Polnische Literatur in deutscher Übersetzung 2017, in: ebd.: S. 230ff. https://www.wuw.pl/data/include/cms/OderUbersetzen_8-9_2018.pdf

Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2018

Stichworte: Dialog. Das Magazin für deutsch-polnische Debatten (93); Janusz Korczak. Das Nachleben eines polnischen Pädagogen (179); Peter Piotr Lachmann. Unterwegs zwischen den Kulturen (198).

Emilie Mansfeld

(mit Dieter Bingen) Der Vernichtungskrieg begann bereits 1939 in Polen – ein Denkmal in Berlin soll daran erinnern, in: Dialog Forum. Perspektiven aus der Mitte Europas, 31.10.2018.

Ein Polendenkmal in Berlin – Symbol für ein würdiges Gedenken an die polnischen Opfer der deutschen Besatzung 1939–1945, in: Kreisau-Jahresrundbrief 2018, 8.1.2018.

Julia Röttjer M.A.

Bilateral im universellen Rahmen? Polnische und deutsche Denkmalpflege in internationalen Organisationen, in: Verfechtung und Abgrenzung. Polnisch-deutsche Perspektiven in der Kunstgeschichte seit 1945, hrsg. von Regina Wenninger und Annika Wienert, kunsttexte.de/ostblick, Nr. 4, 2018, www.kunsttexte.de/ostblick.

Die Abwesenheit von Krieg. Polnisch-russische Friedens- und Grenzverträge der Neuzeit (16.–20. Jahrhundert). In: Theatrum Belli – Theatrum Pacis. Konflikte und Konfliktregelungen im frühneuzeitlichen Europa. Göttingen 2018, S. 259–273 (gemeinsam mit Jan Kusber).

Jahrbuch des Deutschen Polen-Instituts, Band 29/2018: Themenschwerpunkt »Mythen«. Vorwort, Redaktion

Paweł Machcewicz: Der umkämpfte Krieg. Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Entstehung und Streit. Wiesbaden: Harrassowitz 2018. 253 S. [= Polnische Profile, Bd. 5]. Vorwort, Redaktion

10.4 Teilnahme an Konferenzen, Tagungen und anderen Veranstaltungen

Prof. Dr. Dieter Bingen

17.01. Berlin
41. Polen-Stammtisch, Auswärtiges Amt

17.01. Berlin
Neujahrsempfang. Robert-Bosch-Stiftung Repräsentanz Berlin

19.01. Berlin
Sitzung des Gesprächskreises Polen des Robert Bosch-Zentrums der DGAP und der SdpZ »Polen nach der Regierungsumbildung: Was ist neu?« Mit dem stellv. Chefredakteur der polnischen Tageszeitung »Rzeczpospolita« Michał Szułdrzyński und der Direktorin des Zentrums für interdisziplinäre Polenstudien der Europa Universität Viadrina, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast – DGAP

24.01. Darmstadt
Unterzeichnung des Memorandums des Runden Tischs Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Wissenschaftsstadt Darmstadt, Schader-Stiftung.

16.02. Berlin
Körber Global Leaders Dialogue mit Ministerpräsident Mateusz Morawiecki, Humboldt Carré

19.02. Darmstadt
9. Runder Tisch Wissenschaftsstadt Darmstadt.
European Space Agency ESA/ESOC

15.03. Berlin
Kaminabend mit dem Schriftsteller Rafael Seligmann.
Rotary Club Berlin Gendarmenmarkt.
Bernhard-Lichtenberg-Haus

26.–27.04. Darmstadt
21. Schlangenbader Gespräch »Konfliktsituation und kein Ende? Deutsch-Russische Beziehungen nach den Wahlen«. Jagdschloss Kranichstein

Prof. Dr. Dieter Bingen überreicht dem Präsidenten des Europäischen Rates Donald Tusk eine druckfrische Ausgabe der »Polnischen Spuren in Deutschland« bei einer Preisverleihung in Aachen.

28.04. Aachen
Polonia Gala mit der Preisverleihung des Polonicus-Preises 2018, dem Preis der europäischen Polonia, an Rita Süssmuth, Donald Tusk u. a., Krönungssaal, Rathaus der Stadt Aachen

07.05. Köln
Konzert zum Polnischen Nationalfeiertag der Verfassung vom 3. Mai 1791. Garten des Generalkonsulats

12.06. Berlin
Hessenfest 2018. Hessische Landesvertretung

13.06. Berlin
Mitgliederversammlung der DGAP
(Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Polotik)

20.06. Potsdam
Brandenburger Sommerabend.
Kunst- und Kulturquartier

28.06. Darmstadt
Enthüllung des »Rollercoasters« mit dem Künstler Stefan Rohrer. Technische Universität, Campus Stadtmitte

16.07. Darmstadt
Die Praxis der Gesellschaftswissenschaften.
Symposium anlässlich des 90. Geburtstags des Stifters Alois M. Schader. Schader-Forum

21.07. Köln
Empfang anlässlich der Beendigung der Dienstzeit und Verabschiedung des Generalkonsuls Jan Sobczak.
Generalkonsulat

07.09. Berlin
Gesprächskreis Polen mit dem Staatssekretär im polnischen Außenministerium, Szymon Szynkowski vel Sęk, »Polen und Deutschland in der EU: Gemeinsame und unterschiedliche Interessen.«
DGAP

07./08.09. Berlin
Bürgerfest des Bundespräsidenten. Schloss Bellevue.

19.09. Darmstadt
Internationales Symposium »Gewaltlosigkeit ist der Weg«. Der Dalai Lama im Gespräch mit den Friedensnobelpreisträgern Lech Wałęsa und Rebecca Johnson (ICAN) sowie mit der Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth.
Darmstadtium

11./12.10. Berlin
Conference »Winning Peace – The End of the First World War with its History, Remembrance and Current Challenges«.
Auswärtiges Amt

12./13.10. Thorn
Nachbarschaft in der Mitte Europas. 27.Jahrestagung der Deutschen-Polnischen Gesellschaft Bundesverband.
Artushof

14.10. Frankfurt/ Main
Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2018 und Essen zu Ehren der Preisträger Aleida und Jan Assmann.
Paulskirche – Frankfurter Hof

17.10. Berlin
Auftaktveranstaltung der Gesprächsreihe »Europa prospektiv«. Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen Dr. Mark Speich.
NRW Landesvertretung beim Bund

18.10. Berlin
Roundtable Discussion mit Timothy Snyder
»The Backlash against Liberal Democracy«. The German Marshall Fund of the United States u. a.
Jakob-Kaiser-Haus

22.–23.10. Berlin
19. Deutsch-Polnisches Forum Deutschland und Polen – gemeinsam für ein starkes Europa.
Auswärtiges Amt

23.10. Berlin
Konzert anlässlich des 100. Jahrestages der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens im Beisein der Präsidenten der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland.
Großer Saal Konzerthaus

27.10. Darmstadt
Merck-Freud-Büchner Preisverleihung 2018.
Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung.
Staatstheater

7.11. Darmstadt
Künstlerdämmerschoppen. Bessunger Knabenschule

8.11. Darmstadt
Besuch der Gräber der im Zweiten Weltkrieg in Deutschland gefallenen Polen. Mit dem Darmstädter Oberbürgermeister Jochen Partsch und dem polnischen Generalkonsul Jakub Wawrzyniak, Waldfriedhof

13.11. Wiesbaden
Überreichung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus Anlass des Tages der Deutschen Einheit an Brigitte Breckheimer, Sibylle Blömer-Hausmanns, Reinhold Dahlheimer und Manfred Mack.
Hessische Staatskanzlei, Büchner-Saal

1.12. Wiesbaden
Festakt anlässlich des Verfassungstages des Landes Hessen. Verleihung der Wilhelm Leuschner-Medaille an Dr. h. c. Joachim Gauck Bundespräsident a. D.
Christian-Zais-Saal, Kurhaus Wiesbaden

11.12. Berlin
Presentation of research results and debate »Pulling together – all together or each country at its own end? Polish-German relations within institutions of the European Union« Hertie School of Governance
Berliner Rathaus

Dr. Andrzej Kaluza

28.04. Aachen
Polonia-Gala mit der Preisverleihung des Polonicus-Preises 2018, dem Preis der europäischen Polonia.
Krönungssaal, Rathaus der Stadt Aachen

05.05. Wiesbaden
Verleihung des Hessischen Jugendpreises

14.06. Berlin
Kulturelle Teilhabe von Polen in Deutschland, Workshop und Projektabschluss, Universität Warschau und DPI

19.09. Darmstadt
Internationales Symposium »Gewaltlosigkeit ist der Weg«. Der Dalai Lama im Gespräch mit den Friedensnobelpreisträgern Lech Wałęsa und Rebecca Johnson (ICAN) sowie mit der Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth.
Darmstadtium

13.11. Wiesbaden
Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Manfred Mack

18.12. Stuttgart
Neuausrichtung der Förderung der Robert Bosch Stiftung im Bereich Völkerverständigung. Informationsgespräch.

Dr. Matthias Kneip

5.–6.6. Warschau
Konferenz »Polen und Deutschland in Europa«,
Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

10.9. Mainz
Konferenz »Deutsch-Polnischer Schüleraustausch in Rheinland-Pfalz«,
Ministerium für Bildung

22.–23.10. Berlin
19. Deutsch-Polnisches Forum Deutschland und Polen – gemeinsam für ein starkes Europa.
Auswärtiges Amt

PD Dr. Peter Oliver Loew

23.01. Siegen
Buchvorstellung Zygmunt Mycielski, Beteiligung,
Universität Siegen

16.02. Berlin
Ein Nationalstaat mit vielen Nationalitäten, Moderation der Diskussion, Deutsches Kulturforum Östliches Europa, Oberschlesisches Landesmuseum, DPI, Buchbund Berlin

16.02. Berlin
Körber Global Leaders Dialogue mit Mateusz Morawiecki,
Körber-Stiftung, Teilnahme

23.04. Danzig
Historisches Museum der Stadt Danzig,
Teilnahme an der Sitzung des Museumsbeirats

24.04. Danzig
Polnische Akademie der Wissenschaften,
Teilnahme an der Sitzung des Autorengremiums der »Historia Gdańska, Bd. 6«

04.06. Berlin
Buchvorstellung Machcewicz »Der umkämpfte Krieg«,
Begrüßung, Centre Marc Bloch und DPI

14.06. Berlin
Kulturelle Teilhabe von Polen in Deutschland, Workshop und Projektabschluss, Universität Warschau und DPI

26.06. Marburg/Lahn
Buchvorstellung Zygmunt Mycielski, Herder-Institut

07.10. Dresden
Vorstellung »Literarischer Reiseführer Danzig«,
Kraszewski-Museum

22.–23.10. Berlin
Deutsch-Polnisches Forum, Teilnahme

09.11. Darmstadt
Großer Konvent der Schader-Stiftung, Teilnahme

08.12. Danzig
Polnische Akademie der Wissenschaften,
Teilnahme an der Sitzung des Autorengremiums der »Historia Gdańska, Bd. 6«

Manfred Mack

23.–27.05. Zamość
Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtsdidaktik in Polen und Deutschland: Wissen, Vermittlung und Darstellungsformen. 37. Konferenz der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission der Historiker und Geographen UNESCO.

08.06. Słubice
Deutsch-polnisches Seminar zum Thema: »Literaturübersetzung im deutsch-polnischen Kulturdialog – Tadeusz Różewicz im Wechselspiel der Kulturen«.

08.06 6. Sitzung des Stiftungsbeirates für das Karl Dedecius Literaturarchiv.

08.06. Frankfurt (Oder)
Podiumsgespräch mit den Karl-Dedecius-Preisträgerinnen Eliza Borg und Lisa Palmes.

07.– 09.09. Berlin
Bürgerfest des Bundespräsidenten. Präsentation des PolenMobils.

13.11. Wiesbaden
Entgegennahme des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

11.10. Regensburg
Förderpraxis der Sanddorf-Stiftung. Beratungsgespräch.

18.12. Stuttgart
Neuausrichtung der Förderung der Robert Bosch Stiftung im Bereich Völkerverständigung. Informationsgespräch.

Emilie Mansfeld

16.02. Berlin
Körber Global Leaders Dialogue mit Ministerpräsident Mateusz Morawiecki,
Humboldt Carré.

07.05. Berlin
Gesprächskreis Polen »Polnisch-ungarisches Bündnis in der EU: Ziele, Grenzen, Strategien«, DGAP.

28.05. Berlin
1. Deutsch-Polnischer Bürgerdialog »Europa an der Nahtstelle zusammenhalten« mit Koordinatoren für deutsch-polnische grenznahe und zivilgesellschaftliche bzw. regionale Zusammenarbeit,
Auswärtiges Amt.

05.– 06.06. Warschau
»Polen und Deutschland in Europa«. Podiumsdiskussion, in: Konferenz der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit anlässlich des 100. Jahrestages der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens mit Grußwort Präsident Andrzej Duda und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
Königsschloss.

12.06. Berlin
Hessenfest 2018. Hessische Landesvertretung.

23.06. Berlin
Tag der offenen Tür. Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften

21.– 22.06. Berlin
Der unvollendete Krieg? Erfahrungen des Ersten Weltkriegs und die Konstruktion der polnischen Identität – Konferenz zum 100-jährigen Jubiläum der Unabhängigkeit Polens des Zentrums für Historische Forschung Berlin. Abschiedskonferenz von Prof. Robert Traba, Berliner Rathaus.

07.09. Berlin
Gesprächskreis Polen mit dem Staatssekretär im polnischen Außenministerium, Szymon Szynkowski vel Sęk »Polen und Deutschland in der EU: Gemeinsame und unterschiedliche Interessen«, DGAP.

07./08.09. Berlin
Bürgerfest des Bundespräsidenten 2018,
Schloss Bellevue.

11.09. Berlin
Diskussion »Gedenken an die Opfer des deutschen Vernichtungskriegs im Osten – aber in welcher Form?« Veranstaltung aus der Reihe: Erinnerung und Zukunft, SPD-Fraktion. Deutscher Bundestag.

22.– 23.10. Berlin
19. Deutsch-Polnisches Forum »Deutschland und Polen – gemeinsam für ein starkes Europa.«
Auswärtiges Amt.

23.10. Berlin
Konzert anlässlich des 100. Jahrestages der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens im Beisein der Präsidenten der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland. Großer Saal Konzerthaus.

08.11. Berlin
Analyse der polnischen Kommunalwahlen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesvertretung Brandenburg beim Bund.

13.12. Berlin
Verleihung des »wissenschaftlichen Förderpreises des Botschafters der Republik Polen für herausragende Dissertationen und Masterarbeiten«, FU Berlin.

Regelmäßige Teilnahme das gesamte Jahr über in Berlin: Polen-Stammtisch, Auswärtiges Amt.

Julia Röttjer M.A.

17.01. Darmstadt
Salongespräch (Perspektivtreffen) Netzwerk Stadtforschung, Schader-Forum Darmstadt

18.05. Darmstadt
2. Perspektivtreffen des Netzwerk Stadtforschung Hessen, Mitglied des Netzwerks, Projektvorstellung

10.11. Mainz
Buchpräsentation: Theatrum Belli – Theatrum Pacis. Konflikte und Konfliktregelungen im frühneuzeitlichen Europa. Göttingen 2018 (Festkolloquium Institut für Europäische Geschichte)

10.5 Mitarbeit in den Medien

Prof. Dr. Dieter Bingen

Miejsce w pamięci
Grzegorz Szymanowski, Miejsce w pamięci, in:
Tygodnik Powszechny Nr. 3/2018, 14.1.2018, S. 46-47

Politolog: umowa koalicyjna szansą na pomnik dla Polaków.
Gespräch mit der Deutschen Welle am 15.2.2018

Polen-Denkmal in Berlin gefordert
FrankfurterRundschau.de, 16.4.2018

Niemcy chcą zbudować pomnik Polakom. Powstanie w Berlinie?
DoRzeczy.pl, 17.4.2018

Niemcy chcą pomnika polskich ofiar II wojny światowej
TVP.info, 17.4.2018

Dyrektor Niemieckiego Instytutu Spraw Polskich w »FAZ«: Zbudujmy w Berlinie pomnik polskich ofiar wojny
wPolityce.pl, 18.4.2018

Pomnik polskich ofiar II wojny światowej w Berlinie zbudowałby pomost między Polską a Niemcami
Dieter Bingen im Interview mit Michal Szukala
Dzieje.pl, 14.6.2018

Zeit für eine Wende in der deutschen Erinnerungskultur: Ein Denkmal für die polnischen Opfer der deutschen Besatzung 1939–1945
Polen.pl, 26.9.2018

Regionalwahlen in Polen.
Radio Corax, 23.10.2018

Nazistowska polityka wobec Polski to biała plama w historii Niemiec. Dieter Bingen im Interview mit Marzena Tarkowska
Rp.pl, 14.11.2018

W Berlinie powstanie pomnik polskich ofiar III Rzeszy?
von Jędrzej Bielecki
Rp.pl, 13.12.2018

Dr. Andrzej Kaluza

Polens rechtskonservative PiS-Regierung setzt aufs Nationale – und aktiviert dabei auch alte polnische Mythen. Interview auf MDR-Kultur am 6.3.2018.

Targi Książki w Lipsku: polskie ślady w niemieckiej kulturze. Bericht vom 16.3.2018 von Deutsche Welle

Polskie ślady w Niemczech to tysiącletnia historia. Gespräch vom 19.3.2018 vom WDR (Radio Cosmo, Berlin)

Polskie ślady w Niemczech. Leksykon.
Bericht vom 30.3.2018 von Poloniaviva.de

Polnische Spuren in Deutschland. Gespräch mit Andrzej Kaluza, Radio Bremen am 21.4.2018

Polnische Spuren in Deutschland.
Jakub Kukla spricht mit Andrzej Kaluza, dem Mitherausgeber des Buches »Polnische Spuren in Deutschland«. Bericht vom 24.7.2018 von Radio Poland+

Interview über Polnische Spuren in Deutschland mit Andrzej Kaluza im Radio Duisburg am 25.9.2018
www.radioduisburg.de

Na styku kultur. Teresa Czanieckaj-Kufer spricht mit Andrzej Kałuża über das Buch »Polnische Spuren in Deutschland«. Sendung auf PolenflugNeo Hannover am 12.12.2018

Dr. Matthias Kneip

Kolar, Henryk: Wreszcie po polsku! [111 powodów by kochać Polskę]. In: Samo życie. Nr.1 (526). 6.–19.1.2018., S.15.

Weirauch, Simone: Polen-Liebhaber liest über seine Liebe zu dem Land. In Nordkurier/Haff-Zeitung. Ueckermünde. 16.2.2018. S.17.

Peters, Stefanie: Polnische Liebe am Greifengymnasium. In: Nordkurier/Haff-Zeitung. Ueckermünde. 23.2.2018.

Scholz-Knobloch, Till: Vorwärts, wenn Ampeln rückwärts zählen. In: Niederschlesischer Kurier. 28.4.2018. Lokalausgabe Görlitz. S. 3.

Becker, Hans-Josef: Autor Matthias Kneip über sein Buch »111 Gründe, Polen zu lieben« [sic! »Reise in Westpolen«] in Gernsheim. In: Ried-Echo, Gernsheim 17.5.2018.

Hahn, Mario: Zwei, die Brücken bauen. Bundespräsident Steinmeier und Polen-Experte Dr. Kneip in Warschau. In: Blizz. Nr. 24. 16.6.2018. S. 2.

N.N.: PolenMobil stoppt in Bellevue. Mit Erika Vielberth und Dr. Mathias [sic.] Kneip waren zwei Regensburger auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten vertreten. In: MZ. 12.9.2018.

N.N.: Deutsch-Polnische Beziehungen. Das PolenMobil – ein Regensburger auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten. In: Wochenblatt. 18.9.2018.

Hahn, Mario: Das PolenMobil war mit dem Regensburger Dr. Kneip bei Bundespräsident Steinmeier. 10.9.2018.

Nitsch, Rita: Ein Gast, der wie kein anderer Polen kennt. In: Nordkurier. 23./25.11.2018. S. 23.

Madeja, Klaudiusz: 111 powodów, by kochać Polskę. Rozmowa z Matthiasem Kneipem. Polskie Radio dla zagranicy. Auslandsdienst. 2.2.2018. 12 Min.

100 Jahre Unabhängigkeit. Deutsch-Polnisches Verhältnis. [Interview mit Matthias Kneip]. In: Tagessschau 24. 15.11.2018. 11.33 Uhr. 5,06 Min.

PD Dr. Peter Oliver Loew

Deutschlandfunk, Kulturzeit, Interview am 01.02.

Radio Bremen, Kanal Bremen Zwei, Interview am 02.02.

Kristeligt Tagblad (Dänemark), Interview am 14.02.

Rzeczpospoilita, Rezension von »My niewidzialni« am 24./25.2.

Tagesschau24, Interview am 01.03.

Manfred Mack

Wunderbare Nachbarn feiern Tag der Deutschen Einheit.
soester-anzeiger.de vom 3.10.2018

Feier im Zeichen guter deutsch-polnischer Beziehungen
focus.de vom 5.10.2018

Verdienste um Beziehung zu Polen.
Bericht im Darmstädter Echo am 16.11.2018

Emilie Mansfeld

DPI z Berlina wspiera inicjatywę budowy polskiego pomnika, Bericht/Interview im Radio COSMO (rbb/wdr) am 25.04.

10.6 Tätigkeit in externen Gremien, Gutachtertätigkeit

Prof. Dr. Dieter Bingen

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für kulturelle Infrastruktur Sachsen, Görlitz

Mitglied des Kuratoriums des Willy Brandt Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Breslau (Evaluierungssitzung 18.04.)

Mitglied des Kuratoriums des Förderkreises der Europa-Universität Viadrina e.V., Frankfurt (Oder)

Mitglied des Kuratoriums der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband (Sitzung 04.06.)

Mitglied des Komitees zur Verleihung des Deutsch-Polnischen Preises

Mitglied der International Studies Warsaw

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des deutsch-polnischen Jahrbuchs »OderÜbersetzen«, (Frankfurt/ Oder)

Mitglied des Redaktionsrats des »Stosunki Międzynarodowe / International Relations« (Universität Warschau)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift des Instituts für Soziologie der Universität Breslau »Forum Socjologiczne«

Mitglied des Programmrats der wissenschaftlichen Zeitschrift des Instituts für Soziologie der Schlesischen Universität in Kattowitz »Górnośląskie Studia Socjologiczne. Seria Nowa«

Mitglied des Kuratoriums der Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland »Porta Polonica« (Sitzung 14.05.)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des »Rocznik Gdański«

Dr. Andrzej Kaluza

Mitglied in der Hessen AG des Europa Jugendpreises

Dr. Matthias Kneip

Mitglied der Redaktion der Zeitschrift
»Ost-West-Perspektiven«, Freising

Ausw. Rezensent des »Przegląd Zachodni«

Botschafter des Deutsch-Polnischen Jugendwerks
Potsdam / Warschau

PD Dr. Peter Oliver Loew

Ausw. Rezensent des »Przegląd Zachodni«, Posen

Gutachten für Narodowe Centrum Nauki, Warschau

Gutachten für Polnische Historische Mission, Würzburg

Manfred Mack

Mitglied des Stiftungsbeirates der Stiftung
»Karl Dedecius-Literaturarchiv«, Frankfurt (Oder)

Impressum

Herausgeber:
Deutsches Polen-Institut Darmstadt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Residenzschloss
Marktplatz 15
64283 Darmstadt

Tel.: +49-(0)6151-4202-0
Fax: +49-(0)6151-4202-10
Redaktion: Dr. Andrzej Kaluza

Info@dpi-da.de
www.deutsches-polen-institut.de

Graphic Design: Regina Schüle

Druck: print24.com/de/

August 2019

Bildnachweis

Bildarchiv DPI 1, 2, 5, 6, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 24, 25, 26, 27, 28, 32, 33, 36
Bundeszentrale für politische Bildung / Leitwerk 21, 23
Lex Drewinski 24
Dubbel Späth 26
Nora Erdmann / Stiftung Genshagen 11
Roman Größer 3
Harrassowitz Verlag 20
Maria Kossak 7, 8, 12
Mówią Wieki 23
Marko Rosar 31
Regina Schüle 24
Jaime Silva on visualhunt / CC BY-HL-ND 11
Textura 27